

# Tätigkeitsbericht 2022 PROJEKTE 2023



# AKAMASOA

## Association Humanitaire

Fondée par le père Pedro Opeka en 1989

*Fondée par le père Pedro Opeka en 1989*

# **Inhalt**

## **Inhalt**

<b>Einleitung</b>	<b>S. 3</b>
<b>Geschichte und Leitziele</b>	<b>S. 5</b>
<b>Einsatzorte</b>	<b>S. 6</b>
<b>Erfolge 2022</b>	<b>S. 7</b>
<b>Einwohner und Dorfstruktur</b>	<b>S. 8</b>
<b>Bildung</b>	<b>S. 13</b>
<b>Gesundheit</b>	<b>S. 27</b>
<b>Interner Arbeitsmarkt</b>	<b>S. 31</b>
<b>Besondere Ereignisse</b>	<b>S. 35</b>
<b>Projekte 2023</b>	<b>S. 49</b>
<b>Erfolgsfaktoren</b>	<b>S. 53</b>
<b>Danksagungen</b>	<b>S. 63</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>S. 65</b>
<b>Kontaktdaten</b>	<b>S. 66</b>

## **Liebe Freunde und Wohltäter von Akamasoa,**

gerade geht das Jahr 2022 zu Ende, ein Jahr, das wir mit großer Freude begonnen haben, weil es so aussah, dass die COVID-19 Pandemie sich abschwächen würde, und das hat uns wieder mehr Sicherheit gegeben.

Madagaskar sieht sich ständig Herausforderungen und Ereignissen gegenüber, für die es nicht verantwortlich ist. Auch in diesem Jahr mussten wir sehr schwierige Zeiten durchstehen, vor allem die Trockenheit im Süden der Insel, aber auch in anderen Gegenden des Landes.

Wir müssen leider sagen, dass sich die Situation im Land kein bisschen verbessert hat. Alles geht zu langsam voran. Niemand scheint sich darüber im Klaren zu sein, dass jedes Jahr tausende von Kindern geboren werden, deren Leben schon gleich nach der Geburt in Gefahr ist. Es fehlt hier an allem, an den notwendigsten Dingen wie Trinkwasser und Medikamente, und die Sicherheit, vor allem auf dem Land und im Busch ist ganz und gar nicht gegeben. Es ist wirklich sehr schwer zu verstehen, wie ein Land mit einer solchen Demographie so wenig in der Lage ist, eine Zukunft für die eigenen Kinder und Jugendlichen vorzubereiten.

Aber es gab in dem vergangenen Jahr 2022 Ereignisse, die uns den Mut und die Freude für die weitere Arbeit gegeben haben.

Am überraschendsten und dramatischsten war die russische Invasion in die Ukraine, ein freies und souveränes Land. Dieser sinnlose Krieg hat schreckliche und schädliche Auswirkungen auf viele Länder vor allem in Afrika und besonders auf Madagaskar. Es sind immer die schwächsten Länder, die am meisten zu tragen haben. Die Weltwirtschaft leidet und dieser Krieg lässt die Preise der notwendigsten Produkte ins Unermessliche steigen. Die Preissteigerungen für Benzin, Lebensmittel und Medikamente erschweren zusätzlich das Leben der Menschen, die sowieso schon zu den Ärmsten gehören. Dieser 24. Februar bleibt ein schwarzer Tag in der Geschichte der Menschheit, der Beginn eines völlig grundlosen, fehlgeleiteten Krieges. Und niemand kann wirklich verständlich erklären, warum es einen solchen Bruderkrieg geben kann, zwischen zwei Bruderstaaten, die auch noch beide Christen sind.

Außerdem hatten wir drei zerstörerische Zyklone im Süd-Osten des Landes, die viel Unglück und Leid über unsere armen Bauern gebracht haben, sowieso werden diese Menschen immer von unseren verschiedenen Regierungen vergessen.

Die Trockenheit im Süden Madagaskars hat schreckliche Schäden angerichtet. Das hängt sicherlich mit den Klimaveränderungen zusammen, aber das Land scheint völlig unfähig zu sein, mit solchen Katastrophen umzugehen. Die Hungersnot wütet heftig und die Bevölkerung weiß nicht mehr, welchen Heiligen sie noch um Hilfe bitten können. Die Situation des Landes ist dramatisch und die Unsicherheit wird immer spürbarer in den Slums und auf dem Land.

# Schlüsselzahlen

## 2022

- ✓ 22 Dörfer
- ✓ 18 321 Personen, die die Aufnahmestation durchlaufen haben
- ✓ 18 376 Schulkinder
- ✓ 3 955 Unterkünfte



**Trotz all dieser Umstände haben wir die Kraft gefunden, weiter zu machen und weiter zu kämpfen, und wir haben einige Projekte im Laufe des Jahres 2022 realisiert. Das war nur möglich mit Hilfe unserer Wohltäter und so vieler hilfsbereiter Menschen, die uns unterstützen in unserem Kampf gegen die Armut.**

***Die Erfolge in diesem Tätigkeitsbericht sind das Ergebnis von 33 Jahren täglichem Kampf. Nur mithilfe der Spenden und der Solidarität schaffen wir es finanziell weiter zu arbeiten, Häuser, Schulen und Krankenstationen zu bauen und die allerärmsten Familien in Madagaskar zu unterstützen.***

***Viel Freude beim Lesen!***

# Geschichte & Leitziele

## Geschichte

Pater Pedro, Lazarist der Kongregation Vinzenz von Paul, slowenischer Herkunft, ist im Jahr 1948 in Argentinien geboren. 1970 ging er erstmals nach Madagaskar, um dort als Maurer in Pfarreien der Gemeinde der Lazaristen in Vangaindrano (im Süd-Osten der Insel) zu arbeiten.



Nach einer dreijährigen Ausbildung in Europa und der Priesterweihe in Argentinien, kehrte er im Jahr 1975 nach Madagaskar zurück. Dort war er 14 Jahre lang Pfarrer in der Gemeinde von Vangaindrano.

Im Jahr 1989 wurde er zum Direktor theologischen Hochschule in Antananarivo berufen, um dort die jungen Lazaristen im Priesterseminar in Soavimbahoaka auszubilden. Aufgrund der extremen Armut und des Elends, mit der er dort konfrontiert wurde, gründete er im Mai 1989 die Hilfsorganisation « Akamasoa » mit dem Ziel, die menschliche Würde wieder herzustellen und zur ökonomischen und sozialen Wiedereingliederung armer Familien in Antananarivo beizutragen. Auf Bitten von Freunden und ländlichen Verantwortungsträgern hat der Verein seine Aktionen seitdem auf mehrere Gemeinden in verschiedenen Regionen Madagaskars ausgeweitet.

## Leitziele

- 1. Bedürftigen Menschen vorübergehend Nothilfe zukommen lassen**
- 2. Rückkehr von Familien in ihre Ursprungsdörfer begleiten**
- 3. Unterkünfte für obdachlose Familien bauen.**
- 4. Schulbildung für Kinder ermöglichen**
- 5. Gesundheitsversorgung sichern.**
- 6. Arbeitsplätze innerhalb und außerhalb von Akamasoa zu schaffen**
- 7. Berufsausbildungen ermöglichen.**
- 8. Den Armen der umliegenden Dörfer Zugang zu unseren Angeboten zu ermöglichen**

## Dörfer in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo :

- Center in Antolojanahary (gegründet 1989) - RN 4, PK 60 - route d'Ankazobe.
- Center in Manantenaso (gegründet 1990) - RN 2, PK 8 - route de Toamasina.
- Center in Andralanitra (gegründet 1991) - RN 2, PK 8 - route de Toamasina.
- Center in Mahatsara (gegründet 1993) - RN 2, PK 12 - route de Toamasina.
- Center in Ambatomitokona - Talata Volonondry (gegründet 1994) - RN 3, PK 37 – route d'Anjozorobe

## Dörfer in den Provinzen :

- ➤ Alakamisy Ambohimaha & Safata, 400 km südlich der Hauptstadt der Provinz Fianarantsoa.
- ➤ Farafangana, Vangaindrano, Ranomena, Midongy, Ampitafa, 900km an der Südostküste des Landes
- ➤ Béthanie und Kimony in Morondava, 640km süd-westlich von Tana.



# Erfolge 2022

- Folgende Gebäude wurden fertiggestellt :
  - 102 neue Häuser
  - Eine neue Realschule für 500 neue Schüler
  - 1000 Tische und Bänke
  - Eine neue Bibliothek für die Universität
  - Ein Gebäude für die Informatik Ausbildung
  - Ein Gebäude mit Versammlungsräumen, Räumen für Examensvorbereitung und Unterkünfte für Lehrer und verschiedene Gäste, die von außerhalb kommen und am Ort wohnen müssen
- Wir haben das überdachte Stadion in Mahatsara fertiggestellt und ein Basketball Feld im Hof des Gymnasiums von Mahatsara renoviert. In Andralanitra wurde eine Laufbahn für Leichtathletik gebaut.
- Die Kochschule von den Brüdern Mathias und Gauthier Ismael wurde eingeweiht, anwesend war ein wichtiger Sponsor, der ehemalige Chef des Élysée Palastes, Guillaume Gomez, Botschafter der französischen Kochkunst. Der Präsident von Madagaskar, Andry Rajoelina war ebenfalls anwesend.
- Das Projekt eines Hostel in Akamasoa ist so gut wie fertig und wird im Januar 2023 eröffnet. Es wurde unterstützt von unserem Freund Jean Arvis und anderen großzügigen Spendern. Dort können dann Touristen und Besucher von Akamasoa wohnen.
- Mit Unterstützung von Pierre Lumel haben wir ein 5. Buch mit dem Titel „Resiste“ (Halte Stand/Widerstehe) veröffentlicht, in dem über unsere täglichen Erfahrungen in Akamasoa berichtet wird.
- Wir kümmern uns auch um die Natur und haben mindestens 10.000 neue Bäume in Antolojanahary und Ambohimalaza gepflanzt.

# Einwohner & Dorfstrukturen

## Einwohner

- ✓ 19.150 Dauerhaft Begünstigte auf dem Gelände von Antananarivo
- ✓ 67 neue Familien wurden dauerhaft in unseren Dörfern aufgenommen (166 Personen)
- ✓ Insgesamt 4.034 Familien
- ✓ 491 Familien aus der Umgebung profitieren von direkter Hilfe aus Akamasoa



**Die Unterstützung von Menschen in großen Schwierigkeiten ist eines der Hauptziele unserer Organisation. Darum müssen wir Notleidenden sofortige Hilfe leisten können, ihnen die Rückkehr in ihre Dörfer ermöglichen, wenn sie das wollen, oder ihnen durch den Bau von Familienunterkünften ein angemessenes Wohnen ermöglichen.**

*Die folgenden Daten zeigen nur die Bevölkerungsbewegungen auf dem Gelände von Akamasoa in Antananarivo auf, dort wird die meiste Hilfe geleistet.*



# Menschen, die permanent unterstützt werden

		Total au 31/12/21	Neugebo rene 2022	Notvers orgte 2022	Aufgeno mmen 2022	Zurück geführt 2022	Tote 2022	Total au 31/12/22
Wohnhaft in Akamasoa	Famillien	3 517		11 377	67	41		3 543
	Personen	15 837	240	18 321	166	103	107	16 033
Nicht wohnhaft in Akamasoa	Famillien	491						491
	Personen	3 052	65					3 117
Gesamtzahl der Familien		4 008		11 377	67	41		4 034
Gesamtzahl der Personen		18 889	305	18 321	166	103	107	19 150



## Struktur der Einwohner



	Total am 31/12/ 21	Geburten 2022	Neu- aufnahmen 2022	Personen zurück gesiedelt 2022	Tote 2022	Total au 31/12/ 22
<b>Arbeitsfähige Erwachsene</b>	3 305		63	38	55	3 275
Schüler	10 058		73	6	10	10 115
Krippen und Kindergartenkinder	1 401		13	20	4	1 390
Kinder unter 2 Jahren	2 849	305	5	34	5	3 120
Senioren	538		12	5	28	517
<b>Arbeitsunfähig</b>	738				5	733
<b>Total</b>	<b>18 889</b>	<b>305</b>	<b>166</b>	<b>103</b>	<b>107</b>	<b>19 150</b>

# Dorfstrukturen

➤ im Jahr 2022 wurden 102 neue Häuser gebaut, es gibt also inzwischen 3.955 Häuser insgesamt im Dorf.

➤ Akamasoa baut viele neue Stützmauern und unterhält viele gepflasterte Straßen und Wege, um den Verkehr in den Dörfern zu verbessern. Das ist eine enorme Arbeit an der Infrastruktur.



➤ Akamasoa kümmert sich auch um ältere Menschen, die keine Alternative haben, als sich an die Hilfsorganisation zu wenden. Viele Einrichtungen sind speziell für sie gebaut worden, um sie willkommen zu heißen und sie bis an ihr Lebensende zu begleiten. Hilfsteams helfen ihnen im täglichen Leben und sind auch in der Nacht präsent. Sie passen auf sie auf und bereiten ihnen auch das Essen zu.

➤ Akamasoa begleitet jeden Menschen bis zum Tod. Es wurden 4 Friedhöfe gebaut und es gibt 2 Gebäude, in denen die Totenwache stattfinden kann, und in denen sich die Familien nach madagassischem Brauch um ihre Toten versammeln können. Es gibt 2 Gemeinschaftsgrabstätten, eine in Antolojanahary und eine auf dem Friedhof von Mangarivotra. An diesen Grabstätten können die traditionellen Zeremonien des „Famadihana“ (wenn die Toten zurückkehren) stattfinden. Die Pflege der Friedhöfe ist wichtig: die Dorfbewohner kümmern sich selbst um die Reinigung, pflanzen Blumen auf bereits belegte Gräber, und pflanzen Manioc oder Gemüse auf noch nicht belegte. Auch Familien von Obdachlosen bitten häufig darum, ihre Toten dort begraben zu dürfen.

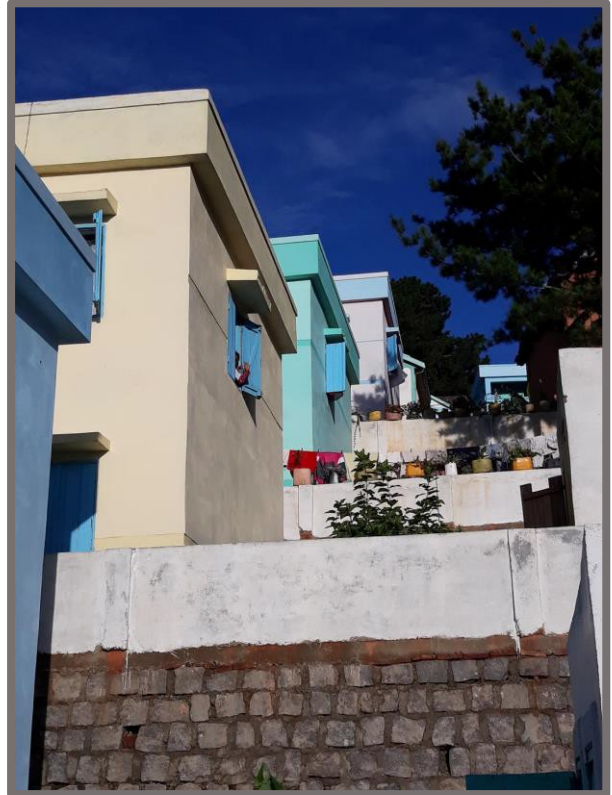


## Übersichtstabelle der neu gebauten Häuser:

Type de logements	Häuser erbaut 2021	Gesamte Wohneinheiten 2021			Häuser erbaut 2022	Gesamte Wohneinheiten 2022		
	Dur	Dur	Bloc dur	TOTAL	Dur	Dur	Bloc dur	TOTAL
Manantenaso	41		222	2 242	67	222		2 531
Andralanitra	3		30	762	18	30		810
Mahatsara				317				317
Ambatomitokona				3				3
Antolojanahary	14			188	15			203
Extérieur Akamasoa	1			82	2			84
Ambohimalaza				7				7
<b>TOTAL</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>252</b>	<b>3 601</b>	<b>102</b>	<b>252</b>	<b>0</b>	<b>3 955</b>

*Alle Neubauten sind massiv, d.h. aus Ziegeln, die mit Sand und Zement verarbeitet werden.*



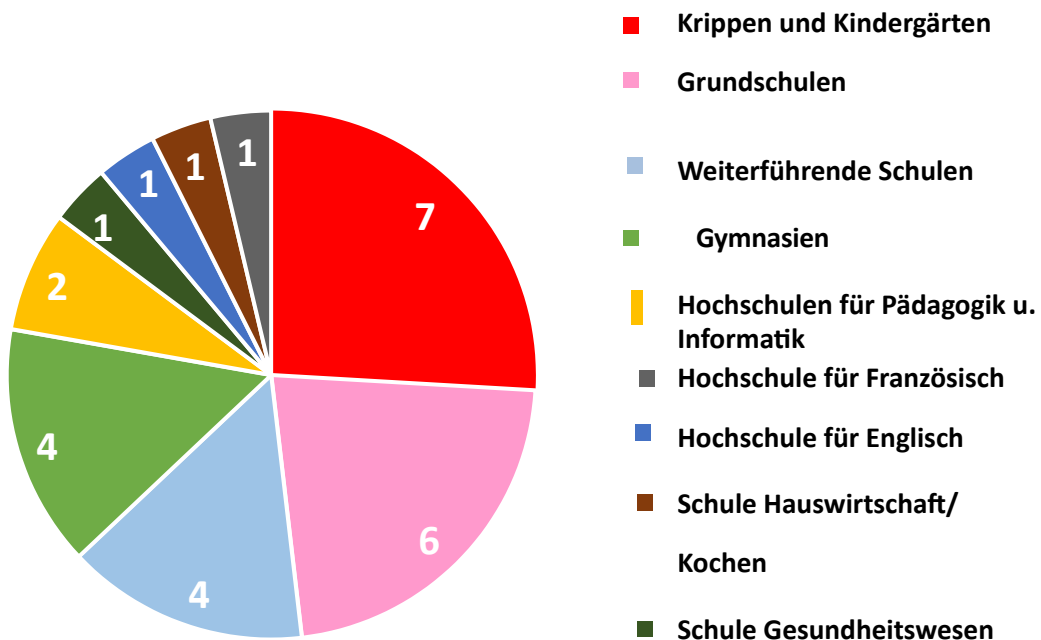


# Bildung

Unser privates Bildungssystem ist vom madagassischen Staat anerkannt, und Akamasoa bietet schulische Bildung für alle Altersgruppen von der Krippe bis zur Universität. :

- ✓ 18.376 Kinder werden 2022/23 beschult, das sind 6,5% mehr als im vergangenen Jahr
- ✓ es gibt 27 Schulen (bzw. 51 Schulgebäude) und eine weitere Realschule in Mahatsinjo seit 2022
- ✓ es unterrichten 676 Lehrkräfte mit 125 Hilfskräften

## Schulen von Akamasoa





*Gemeinsam mit der Merieux Stiftung haben wir tausend Tische und Bänke gebaut*

**Anzahl der beschulten Kinder in Akamasoa je nach Ort u. Schulform**

Année Scolaire	Krippe		Grundschule		Weiterführende		Gymnasium		Hochschule		TOTAL	
	Kindergarten											
	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023	2021 / 2022	2022 / 2023
Manantenasoa	415	380	1 960	2 030			390	484	931	1 013	3 696	3 907
Bemasoandro	255	275	794	799							1 049	1 074
Mahatazana	195	240	530	625							725	865
Mahatazana Masera	249	130									249	130
Mahatsinjo					1 636	1 733					1 636	1 733
Andralanitra	701	630	3 304	3 463	1 445	1 564	384	507			5 834	6 164
Mahatsara	346	299	770	1 119	722	786	245	288			2 083	2 492
Antolojanahary	167	283	852	723	636	629	325	376			1 980	2 011
<b>TOTAL</b>	<b>2 328</b>	<b>2 237</b>	<b>8 210</b>	<b>8 759</b>	<b>4 439</b>	<b>4 712</b>	<b>1 344</b>	<b>1 655</b>	<b>931</b>	<b>1 013</b>	<b>17 252</b>	<b>18 376</b>

*Le nouveau Collège pour les 500 nouveaux étudiants de Mahatsinjo*





## Schulabschlüsse 98% Primarstufe, 77% Realschule, 99% Gymnasium

	CEPE			BEPC			BAC		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
<b>Andralanitra</b>	97%	99%	<b>99%</b>	57%	55%	<b>84%</b>	100%	98%	<b>99%</b>
<b>Manantenaso</b>	83%	96%	<b>97%</b>				98%	95%	<b>65%</b>
<b>Bemasoandro</b>	79%	96%	<b>96%</b>						
<b>Mahatazana</b>	92%	96%	<b>98%</b>						
<b>Mahatsinjo</b>				64%	52%	<b>85%</b>			
<b>Mahatsara</b>	96%	96%	<b>99%</b>	47%	58%	<b>62%</b>			<b>47%</b>
<b>Antolojanahary</b>	54%	96%	<b>98%</b>	73%	50%	<b>77%</b>		57%	<b>59%</b>
<b>Moyenne</b>	84%	97%	<b>98%</b>	60%	54%	<b>77%</b>	99%	83%	<b>67%</b>

Wir sind sehr stolz auf die Prüfungserfolge der Studierenden in Akamasoa. Die Realschulabschlüsse waren besser als im Jahr davor. Nur die gymnasialen Abschlüsse sind etwas zurück gegangen, aber trotzdem können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein, wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten unsere Schulkinder im täglichen Leben konfrontiert sind.

Um sie bei ihren Studien zu unterstützen gibt es 3 Bibliotheken, davon wurde eine 2022 für die Studierenden der Universität gebaut.



*Die neue Bibliothek*





*Ausbildung der jungen Bachelor Studenten im April 2022*

## Anzahl der jungen Erwachsenen in den weiterführenden Schulen

Année scolaire	2015/20 16	2016/20 17	2017/20 18	2018/20 19	2019/20 20	2020/20 21	2021/20 22	2022/20 23
Ecole supérieure pédagogique	158	149	133	165	161	133	229	208
Ecole supérieure d'informatique	30	65	128	174	125	176	266	315
Ecole supérieure de langues française		60	145	91	66	43	129	119
Ecole supérieure de langues anglaise				83	73	47	129	140
Ecole paramédicale						83	154	231
Formation à l'Ecole de Cuisine Culinaires							24	
<b>Sous TOTAL</b>	<b>188</b>	<b>274</b>	<b>406</b>	<b>513</b>	<b>425</b>	<b>482</b>	<b>931</b>	<b>1 013</b>
Formation Professionnelle	81	71	71	61	61	61	45	28
Formation Etudes Universitaires	86	96	110	125	125	268	145	132
Formation au COMDATA par vague de 12 élèves							48	60
Formation Ecole de cuisine culinaire							24	24
<b>TOTAL</b>	<b>355</b>	<b>441</b>	<b>587</b>	<b>699</b>	<b>611</b>	<b>811</b>	<b>1 169</b>	<b>1 233</b>

Außerdem machen **45** junge Menschen eine Berufsausbildung in verschiedenen Einrichtungen unserer Organisation, wie z.B. in der Tischlerei oder anderen Werkstätten, wo sie in Sanitär- und Elektroarbeiten ausgebildet werden.

Wir helfen auch in Form von Stipendien für **145** junge Leute, die an der Universität von Tana, außerhalb von Akamasoa studieren. Dort studieren sie Medizin, Gesundheitswesen, Kommunikation, Management, Sprachen, Jura oder Soziale Arbeit.



*Das neue Gebäude für die Ausbildung in Informatik*



Schuljahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	TOTAL
Anzahl der Absolventen der l'Université Saint Vincent de Paul Akamasoa (USVPA)	52	58	69	135	0	326	223	863
Nom de la Promotion	Fanantenana (L'espérance)	Fahazavana (La Lumière)	Fanasi na (Le Sel de la Terre)	Miatrika (Prêts à tout)	*	- dont 175 de la promotion AINA - dont 151 de la promotion TAFITA	<b>MAMIRATRA</b> (Brillante)	





*Bau eines Gebäudes mit Versammlungsräumen und Räumen zur Unterstützung bei Examen. Außerdem Unterkünfte für Lehrkräfte und Gäste von außerhalb, die am Ort wohnen müssen.*



*Eröffnung der neuen Gebäudes mit Monsieur Mérieux.*

*Christliche Vereinigung der Jugend von Akamasoa „Vondron’ny Tanora Akamasoa“ (VTA), sie treffen sich alle zwei Monate um mehr Verantwortung zu übernehmen, nicht nur für Ihr eigenes Leben sondern auch für ihr Dorf.*



## Sport, Schule des Lebens

Unsere Organisation hat schon immer sportliche Strukturen geschaffen, die es den jungen Leuten, die sich dringend regenerieren, austoben und die schwierigen Momente ihres Lebens vergessen müssen, ermöglicht, Gemeinsamkeit und Entspannung zu erleben. So können sich die jungen Menschen amüsieren, unter vernünftigen Bedingungen spielen und so wegkommen von Drogen, Alkohol und dem „leichten Leben“.

Während des ganzen Jahres finden auf unseren Anlagen immer wieder Turniere und Wettbewerbe statt, die von der Jugend von Akamasoa auch für Mannschaften von außerhalb organisiert werden. Es gibt Fußball-, Basketball- oder Rugby Turniere. Die Schülersmannschaft von Avaradrano benutzt bereits seit 14 Jahren die Sportanlagen von Akamasoa für ihre Wettbewerbe im Rahmen der Realschulausbildung.



## Anzahl der Sportstätten

Dörfer	Fußballplatz		Basketballplatz	Volleyballplatz
	Große Plätze	Kleine Plätze mit Kunstbelag		
Andralanitra	1		3	2
Manantenaso			1	
Bemasoandro	1	1	3	2
Mahatazana		1		
Mangarivotra		1	1	
Lovaso		1		
Mahatsinjo		1	1	
Tsaramasoandro		1		
Mahatsara		1	2	1
Antolojanahary	1	1	4	
Ambatomitokona				
Ambohimalaza				
<b>Total AKAMASOA</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>5</b>



Das überdachte Stadion in Mahatsara



Hof, Basket- u. Volleyballfeld des Gymnasiums in Mahatsara

Im Juni 2022 haben wir mit der Renovierung des Saint Pierre d'Andralanitra Stadions begonnen. Die Region „Île de France“ hat uns geholfen, eine Leichtathletik Laufbahn mit 4 Bahnen im Stadion von Andralanitra zu bauen. Die „Société Engie“ hat uns geholfen, drei Mini Fußballfelder mit Sonnenenergie Lampen zu beleuchten.

In Mahatsara wurde das überdachte Stadion fertiggestellt, 2 neue Basketball Felder und ein Volleyball Feld gebaut und der Hof des Gymnasiums wurde betonierte und eingezäunt.

Am 8. März 2022 haben wir das Kunstrasen Fußballfeld in Mahatsinjo eingeweiht.





24/02/2022  
Nationaler Schulsport Tag  
auch in Akamasoa



## Wiederaufforstung und Baumschulen

Jedes Jahr pflanzen die Schulkinder als gemeinsame schulische Aktivität systematisch tausende von Bäumen während der Regenzeit und pflegen sie während der Trockenzeit. Dies hat Akamasoa zu einem sehr wichtigen Bestandteil seiner Arbeit gemacht. Es geht darum, in der Bevölkerung ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie wichtig die Natur ist, und dass wir uns darum kümmern müssen, damit unsere Kinder eine Zukunft haben. In diesem Jahr wurden in Antolojanahary und in Ambohimalaza 10.000 Bäume gepflanzt.



In Antolojanahary gibt es zwei Baumschulen. Eine wird von der Organisation EPSILON geleitet, 4 Familienväter aus Akamasoa arbeiten für sie. Die andere gehört zu der Organisation „Graines de Vie“, mit denen wir schon länger zusammen arbeiten, und die sich um die Aufforstung bei uns auf dem Land kümmert.



*Antolojanahary*

*Baumschule in Antolojanahary und Zucchini Kultur.*



# Gesundheit

- ✓ Jedes Akamasoa Dorf hat mindestens ein Gesundheitszentrum; insgesamt gibt es 7
- ✓ 71 emplois médicaux
- ✓ Für die Gesundheit werden mehr als 90.000€ ausgegeben

## Gesundheitsdienste in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo :

- In Manantenasoa gibt es: 1 Gesundheitszentrum, 1 Entbindungsstation, 1 kleines Krankenhaus, 2 Laboratorien (Serologie und Untersuchung bei Verdacht auf Tuberkulose) , dieses wurde 2019 erweitert, um weitere Analysen zu ermöglichen (Blutbild, Serologie, Sonogramm, Harnuntersuchungen, Nieren Untersuchungen, Blutgruppen Bestimmung...), 1 Raum für Ultraschall und 1 Zahnarzt Praxis.
- In Andralanitra gibt es ein Gesundheitszentrum und einen Zahnarzt
- In Mahatsara gibt es ein Gesundheitszentrum und eine Entbindungsstation
- In Antolojanahary gibt es ein Gesundheitszentrum und eine Entbindungsstation

## Die Dörfer in der Provinz:

- in Safata, 420 km von der Hauptstadt entfernt, im Busch der Gemeinde Safata , Region Haute Matsiatra, Provinz Fianarantsoa gibt es eine Entbindungsstation, ein Gesundheitszentrum und ein kleines Krankenhaus
- In Ampitafa, 900 km von der Hauptstadt entfernt, im Busch der Gemeinde Ranomena, Region Atsimo Antsinanana, Provinz Vangaindrano, im Südosten von Madagaskar, gibt es eine Entbindungsstation, ein Gesundheitszentrum und ein kleines Krankenhaus
- In Kimony, in der Nähe von Morondava gab es eine Entbindungsstation, die seit Juli 2018 nach einem Überfall geschlossen ist. Im November 2021 wollte die religiöse Vereinigung „Soeurs Saint Joseph de Cluny“ dort ein Gesundheitszentrum eröffnen. Das arbeitet aber im Moment noch nicht, es wird noch auf Personal gewartet.

## Medizinische Fachkräfte :

Centres	Médecins		Dentistes		Sages femmes		Infirmières		Aides soignantes / Laborantines		Servantes		TOTAL	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Manantenasoa	1	1	1	1	4	4			16	16	8	8	30	30
Andralanitra	1	1	1	0	1	1			3	3	1	1	7	6
Mahatsara		0			1	1	1	1	4	4	2	2	8	8
Antolojanahary		0					1	1	3	3		1	4	5
Safata	1	1			1	3	1	1	4	4	3	3	10	12
Ampitafa	1	1			2	2	1	1	4	4	2	2	10	10
Kimony		0				0		0		0		0	0	0
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>69</b>	<b>71</b>

## 2022 in Zahlen bezogen auf Antananarivo:

### ✓ Gesundheitszentrum:

- medizinische Konsultationen **25 314**
- vorgeburtliche Untersuchungen : **1 828**
- Entbindungen, **306** davon **5** Totgeburten

### ✓ Serologische Untersuchungen: insgesamt **1.910** Analysen

- Hepatitis B: **544**, davon **12** positiv
- Syphilis: **705**, davon **1** positiv
- HIV: **661**, alle negativ

### ✓ TBC Untersuchungen :

- es wurden **213** Fälle behandelt, davon sind **198** geheilt, **13** gestorben und **2** wurden blind, mit **296** Personen wurde ein Screening durchgeführt, davon waren **62** positiv

### ✓ Zahnbehandlungen :

- Untersuchungen : 1 155
- Zähne gezogen: 559
- Zahnreinigung: 266
- Behandlungen: 227
- Andere : 143
- 

Einige Zahlen bezogen auf Safata: 5.841 ambulante Behandlungen, 482 Kinder gewogen, 485 vorgeburtliche Untersuchungen, 853 Kinder geimpft, 97 Entbindungen, 902 Frauen zur Familienplanung.

Einige Zahlen bezogen auf ANTOLOJANAHARY : 3 363 ambulante Behandlungen, 545 Kinder gewogen, 77 vorgeburtliche Untersuchungen , 759 Kinder geimpft, 25 Geburten, 1308 Frauen zur Familienplanung.

Dank dieser medizinischen Basiszentren konnten mehrere Tausend Menschen gerettet werden. Auch die Menschen, die in der Nähe der Akamasoa Dörfer wohnen, profitieren davon, da wir ihre Behandlung nicht ablehnen.

**Viele Menschen aus der Provinz, aber auch aus der Umgebung der Hauptstadt bitten uns um finanzielle Unterstützung für medizinische Behandlungen. Ihr Zustand ist oft sehr schlecht, und sie benötigen unsere Hilfe; sie versuchen wirklich alles, um in dieser harten Welt zu überleben. Oft sind es Anfragen, die sich auf langwierige und schwere Behandlungen beziehen, wie chirurgische Eingriffe oder Chemotherapie.**

**Insgesamt gehören in allen Regionen zusammen 71 Personen zum medizinischen Personal. 71 Personen, die jeden Tag im Dienst der Ärmsten arbeiten, um deren Gesundheit zu verbessern.**

Das medizinische Personal investiert außerdem sehr viel Zeit in die Vorsorge, um gegen **Durchfall, Pest, Tuberkulose, Grippe, Sumpffieber** etc. zu kämpfen. Sie stellen Hygienemaßnahmen sowohl für den Körper als auch für Lebensmittel vor und geben Ratschläge für persönliche Sauberkeit (Häuser) und Reinhaltung der Straßen und Abfallbeseitigung. Dank all dieser Maßnahmen beobachten wir einen Rückgang von bestimmten Krankheiten.

Einige gesundheitliche und hygienische Probleme bleiben leider bestehen, trotz unserer Anstrengungen in Bezug auf Prävention. Die Müllabfuhr bleibt ein gewaltiges Gesundheitsproblem und bringt immer weitere Probleme mit sich; so laden die Lastwagen den Müll direkt neben unseren Schulen ab, anstatt ihn weiter weg zu transportieren. **Die üblen Gerüche führen bei allen Bewohnern von Andralanitra, Ambaniala und Antaninarenina zu Kopf- und Magenschmerzen und zu Übelkeit.**

Die Kosten für die medizinischen Einrichtungen beinhalten den Kauf von Medikamenten in den zentralen Einkaufsstellen oder in Apotheken (für spezielle Medikamente), die Kosten für Krankenhausaufenthalte und Behandlungen, die Untersuchungen, Röntgen, Scanner, chirurgische Eingriffe und Chemotherapie. **Insgesamt wurden 2022 mehr als 90.000€ ausgegeben (410.228.870 Ariary).** Nicht enthalten ist das Gehalt für das medizinische Personal und für die Entsendung. Die Ausgaben für das Gesundheitswesen sind stark gestiegen, und der Bedarf an Hilfe ist nach wie vor sehr groß

**Der Präsident Andry Rajoelina** hilft uns weiterhin, indem er uns Medikamente für alle Gesundheitszentren von Akamasoa zur Verfügung stellt.



*Das Wartezimmer in Andralanitra*



*Die Medikamente, die uns der Präsident Andry Rajoelina zur Verfügung stellt.*

## Eine Geschichte wie viele andere:

Es ist die Geschichte von Meltine Zafy, ein menschliches Drama, das ohne Akamasoa sehr schlecht hätte ausgehen können.

Diese erst 21 jährige Frau hat 3 Kinder, ein 6 jähriges und 9 Monate alte Zwillinge, die Rova und Narovana heißen. Sie wohnt in einem Ort namens Andraihofa, 2 Stunden zu Fuß von Safata entfernt, eins unserer Akamasoa Dörfer.

Ihr Ehemann hat sie nach der Geburt der Zwillinge verlassen. Sie bat in Akamasoa um Hilfe, weil sie weder für sich noch für ihre Kinder genug zu essen hatte. Sie hatte nicht einmal mehr genug Muttermilch um die Zwillinge zu stillen, weil sie mangelernährt war und nur Süßkartoffeln aß.

Wie viele Frauen auf Madagaskar war sie ganz alleine, ohne Hilfe von der Familie oder von Nachbarn oder Freunden. Sie hatte keine Kleidung, keine Decken und keine Windeln für die Kinder.

Im Busch ist die Hungersnot groß, viele Menschen können sich nicht satt essen. Manchmal leben sie von Maniok und grünem Mais. Der Staat und die UNICEF sind weit weg und können ihnen nicht helfen.

Mademoiselle Veronique, die Verantwortliche für das Gesundheitszentrum, hat gleich einen besonderen Plan für diese Mutter entwickelt. Sie hat sofort entschieden, sich um diese Mutter mit ihren drei unterernährten Kindern zu kümmern. Das Team vor Ort hat sie gewaschen, ihnen eine warme Mahlzeit gegeben und Milch für die Säuglinge. Sie bekamen Kleidung, Decken und Windeln. Alle 4 wurden in unserem kleinen Krankenhaus in Safata aufgenommen, bis sie wieder kräftiger wurden. Die junge Mutter war sehr froh und dankbar für die Hilfe von Akamasoa, durch die sie und ihre Kinder gerettet wurden. Sie wurden respektiert und haben ihre Würde wieder bekommen. Einer der Kleinen, Narovana, leidet unter einem Leistenbruch und wird operiert, sobald er genug wiegt. Es ist ein Wunder, dass diese kleine Familie nicht gestorben ist sondern ihren Weg bis zu uns gefunden hat.



# Interner Arbeitsmarkt

## ✓ 3 195 Beschäftigte 2022

- 585 im Steinbruch von Akamasoa
- 930 Bauarbeiter
- 525 Arbeiter für das Gemeinwesen
- 110 Arbeiter in der Landwirtschaft
- ...

Es waren 2022 insgesamt 3.195 bei Akamasoa beschäftigt, das sind 98 mehr als 2021.

Jeden Tag bitten uns Bewohner von Akamasoa um Arbeit, besonders junge Leute, die nicht zur weiterführenden Schule gehen konnten. Das ist immerhin besser als nur um Geld zu bitten, aber sehr oft können wir ihnen nicht helfen. Madagaskar ist in einem katastrophalen wirtschaftlichen Zustand und die Arbeitslosigkeit ist immens, deshalb fragen uns auch viele Menschen von außerhalb nach Arbeit. Aber wir können nicht immer die Aufgaben des Staates übernehmen, und wir haben bereits große Probleme damit, allen Bewohnern von Akamasoa einen Job zu beschaffen. Wir ermutigen unsere Bewohner ständig, sich auch außerhalb um Arbeit zu bemühen, aber wir wissen, dass das sehr schwierig ist.

**Die Arbeit im Steinbruch** geht weiter, aber es ist eine sehr mühsame Arbeit, für die man Kraft, Mut und Durchhaltevermögen braucht. Im Moment arbeiten dort 585 Personen, vor allem Frauen, das sind 33 weniger als 2021.





Der Ausbau von Häusern und Infrastruktur geht weiter. Dort arbeiten 930 Personen ohne Unterbrechung (+ 80 gegenüber 2021). Es handelt sich um Maurer, Zimmerleute, Dachdecker....



## Arbeitsplätze im Bereich des Gemeinwesens:

das betrifft 525 Personen, sie arbeiten für die Aufrechterhaltung der Steinbrüche und der Baustellen, pflegen die Gärten, reinigen die Dörfer und fegen die Straßen, sie kümmern sich um den Wassertransport, die Küchen und die Mensen für die Schulen und sie unterstützen die Alten und die Kranken.

Unsere Schneidereien stellen Gegenstände zum Verkauf her (Servietten, Körbe, Deckchen), aber vor allem produzieren sie die Schürzen (Schuluniformen) für unsere Schulkinder. Das hat den doppelten Vorteil, den Bewohnern von Akamasoa eine Arbeit zu geben und gleichzeitig ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Dort arbeiten jeden Tag 40 Personen.



(Frauen bei der Ausbildung in künstlerischen Berufen mit der „Société Akanjo“)

Tischlerei in Mahatazana baut dank ihrer 28 Mitarbeiter tausende Tische und Bänke für einen Teil unserer Schulen in Antananarivo und auf dem Land. Dort werden auch Türen, Fenster und Treppen für alle Häuser in Akamasoa hergestellt. (Allerdings bauen sie seit zwei Jahren vor allem Tische und Bänke, weil das besonders viel Zeit kostet und der Bedarf sehr hoch ist. Die Tischlerei produziert außerdem Möbel für Akamasoa, wie Betten für das Aufnahmezentrum, aber auch zum Verkauf nach außerhalb.

Die Metallwerkstatt von Mahatsara mit 35 Arbeitern kümmert sich zum Beispiel seit mehreren Jahren um die Herstellung von Betonmasten für die elektrischen Leitungen, als Ersatz für die Holzmasten in Akamasoa, die sehr abgenutzt sind. Dort werden auch die Eisenkonstruktionen für all unsere großen Gebäude gebaut und eingebaut, und Zäune und Gitter zum Schutz. Die Arbeiter der Metallwerkstatt übernehmen auf den Baustellen die Einrichtung von Solar Paneelen und von Photovoltaikanlagen in Akamasoa und außerhalb.

Der Spirulina Hof von Akamasoa in Mahatsara läuft weiter. Alle Spirulina Gewächshäuser sind vollständig in Betrieb. Dort arbeiten 6 Frauen bei der Produktion, Ernte und Trocknung dieser Algen.

Tätigkeitsbereiche	2019	2020	2021	2022
Steinbruch	685	650	618	585
Bauwesen (Maurer, Zimmermann, Dachdecker)	830	820	850	930
Nähen	60	55	40	40
Landwirtschaft	110	108	110	110
Kompost				
Schweißwerkstätten & Automechaniker & Elektrik & Sanitär	33	33	35	35
Schreinerei	28	28	28	28
<b>GESAMT</b>	<b>1 746</b>	<b>1 694</b>	<b>1 681</b>	<b>1 728</b>

## *Emplois de services*

Tätigkeitsbereiche.	2019	2020	2021	2022
Aktivitäten von gemeinschaftlichen Interesse	583	550	545	525
Gesundheitspersonal	69	68	69	71
Ärzte	4	4	4	4
Zahnärzte	1	1	2	1
Krankenschwestern	4	4	4	4
Helferinnen	10	9	9	11
Pflege- und Laborantinnen	32	34	34	34
Service	18	16	16	17
Sozialarbeiterinnen	24	24	24	24
Lehrpersonal	640	679	736	801
Grundschullehrer der Grundschulen	227	237	259	282
Gymnasial- und Gymnasiallehrer	248	253	290	319
Hochschullehrer (Pädagogik, Informatik, Französisch, Englisch, Paramedizin)	33	52	37	46
Führungskräfte an der Hochschule			11	9
Assistenten der Hochschulen	7	7	9	20
Schulassistenten	125	130	130	125
Techniker	16	16	16	16
Fahrer	14	14	14	18
Management und Betreuung	12	12	12	12
<b>TOTAL</b>	<b>1 358</b>	<b>1 363</b>	<b>1 416</b>	<b>1 467</b>

## Ereignisse in Madagaskar



4/2/2022 Besuch der Repräsentanten der Vereinten Nationen in Madagaskar, Issa Sanog



8/3/2022 Feier zum Weltfrauentag in Akamasoa mit der Tanzgruppe auf den Fußball Feldern von Mahatsinjo und Lovasoa



3/4/2022 Besuch von Herrn und Frau Merieux mit einer Messe und der Eröffnung des Gebäudes für Englische und französische Sprache



➤ 03/04/2022 : Team der Stiftung vor der französischen und englischen Sprachschule.



➤ 20/05/2022 : Besuch des französischen Botschafters in Madagaskar, Herrn Christophe BOUCHARD und seiner Frau in Akamasoa. Besuch der Küche von Felix mit Mathias ISMAIL und seinem Vater.



➤ 03/08/2022 : Besuch des UNICEF-Vertreterers in Akamasoa.



➤ 18/08/2022 : Besuch von Herrn Patrick PIZAL und seiner Frau Isabelle von der Stiftung AXIAN, Einweihung von 10 Sozialwohnungen in Andralanitra.



➤ 03/10/2022 : Einweihung der Kochschule, gebaut von 2 Brüdern, Mathias und Gauthier Is mail, mit einem sehr wichtigen Sponsor, Der ehemalige Chef des Palais de l'Elysée, Herr Guillaume Gomez, Botschafter der französischen Kochkunst. Auch der Präsident der Republik Herr Andry Rajoelina war anwesend.



04/10/2022 : Besuch auch von Herrn Jean Arvis mit seinem Team, um die Fertigstellung des Hostel



➤ 04/10/2022 :Feier des 30-jährigen Bestehens der Air France Foundation.

## Veranstaltungen im Ausland

### In Belgien, Frankreich, Monaco, Spanien und Réunion :

- 22/03/2022 : Die Jury des Prix Européen Gabriel du CRIABD, der am 22. März unter dem Vorsitz von Philippe de Mûelenaere versammelt war, verlieh dem Album Akamasoa, Père Pedro, l'Humanité par l'Action ihren Preis „Coup de Cœur“. Die Zeremonie fand im Rathaus von Brüssel ohne Anwesenheit von Pater Pedro statt.

### Programme des conférences

#### France (avec notre association « Les Amis du Père Pedro » )

- \* 2 Juin à 19h : POISSY 78300 : Centre de diffusion artistique (CDA)  
53 Av Blanche de Castille;
- \* 10 Juin à 20h : CHATEL GUYON 63140 : Salle Cuvelier Centre Culturel de la Mouniaude - 26 avenue de l'Europe
- \* 11 Juin à 18h30 : SAINT PRIEST en JAREZ 42270: Nouvel Espace Culturel
- \* 13 Juin à 19h15 : VAL de FIER 74160 – Salle des Rencontres 465 route du Val
- \* 14 Juin à 19h15 : VEYRIER du LAC 74290 – Fondation Mérieux Centre des Pensières  
55 route d'Annecy (en présence de Mr Alain Mérieux)
- \* 16 Juin à 20h : MONTBELIARD Salle Omnisport de l'ASCAP –Rue des Vosges

#### France (avec l'association « Vendée-Akamasoa » )

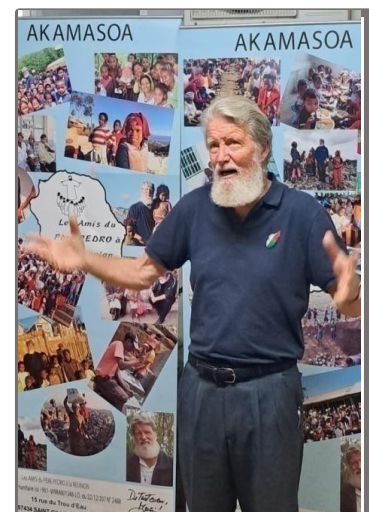
- \* 5 juin à 15h : 85 400 LUCON Cathédrale
- \* 7 Juin à 20H30 : 53000 LAVAL Salle polyvalente
- \* 8 Juin à 20h : 85 500 LES HERBIERS Théâtre P.Barouh

#### Belgique : (avec l'association « Enfants de Madagascar » )

- \* 24 juin à 20h : NAMUR 5101 ( Erpent ) : Collège Notre Dame de la Paix (salle audio)  
Place Notre Dame de la paix, 5,
- 25 juin à 20h : BRUXELLES 1040 (Etterbeek) : Eglise du Collège Saint-Michel  
Boulevard Saint-Michel, 24

### Auf der RÉUNION:

- Reise von Pater Pedro vom 3. bis 11. November 2022.





**In Frankreich und Monaco im Juni und November 2022 :**



➤ Empfangen zum 4. Mal von der First Lady von Frankreich, Frau Brigitte Macron im Juni 2022.



• Empfangen von Prince Albert



➤ Collège  
de Saint Maimboeuf de Montbeliard



➤ Conférence à Poissy



➤ Collège Saint Laurent de La Bresse (dans les Vosges)



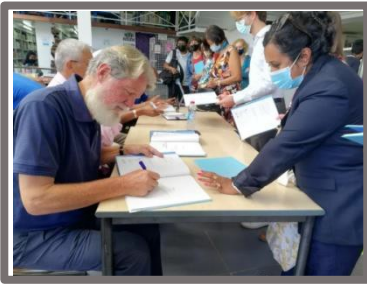
Organisiert von Stéphane Treppoz mit dem französischen Verein:  
Les Amis du père Pedro



### IN SPANIEN :

- 19. November 2022:  
Pater Pedro erhält in  
Spanien in der Stadt  
Sevilla einen Preis: „La  
Paloma de Plata“ vom  
Parlament von  
Andalusien.





## Medien

- 03/01/2022 : interview par ZOOM de KTO par le réalisateur Matthew Saintenac et diffusion le 11/01 en France.
- 26/03/2022 : à l'IFM (Institut Français de Madagascar) : présentation du Livre BD Akamasoa et interview pour RFI et Le monde.
- [https://www.info.re/la-reunion/societe/pere-pedro--lareunion-est-petite-mais-generouse,utm\\_medium=Social&utm\\_source=Facebook](https://www.info.re/la-reunion/societe/pere-pedro--lareunion-est-petite-mais-generouse,utm_medium=Social&utm_source=Facebook)
- [https://la1ere.francetvinfo.fr/programme-video/la1ere\\_reunion\\_le-journal-de-12h30-de-la-reunion/diffusion/4247083-edition-du-vendredi-04-novembre-2022.html](https://la1ere.francetvinfo.fr/programme-video/la1ere_reunion_le-journal-de-12h30-de-la-reunion/diffusion/4247083-edition-du-vendredi-04-novembre-2022.html)
- <http://larazon.es/opinion/20221125/6ocv7drhjapvbk13gfohdzy.html>
- <https://youtu.be/64EFJIWuXWQ> (Philippe Caverivière face au père Pedro)
- <https://video.lefigaro.fr/figaro/video/pere-pedro-une-vie-dediee-aux-plus-pauvres/>
- <http://youtu.be/IOAVHr0jx6I> (23/11/2022 : invité à RTL avec Yves Calvi et Amandine Bégot)
- <https://information.tv5monde.com/video/vladimir-mon-frere-arrete-cette-guerre>
- <https://www.youtube.com/watch?v=dSyBbsvgTiE>
- <https://amp.france24.com/fr/émission/invité-du-jour/20221130-père-prdo-prêtre-à-madagascar-malgré-à-la-sécheresse-le-covid-les-pénuries-le-peuple-lutte>
- <https://fr.aleteia.org/2022/12/08/interview-pere-pedro-resister-cest-etre-artisan-de-paix/>
- <https://www.radiofrance.fr/franceinter/podcasts/l-heure-bleue/l-heure-du-jeudi-15-decembre-2022-7825072>
- <https://www.francebleu.fr/amp/emission/planete-bleu-le-mag-planete-bleu-s-engage/pere-pedro-l-humain-qui-a-consacre-sa-vie-a-l-humanite-4062930>



# L'abbé Pierre de Madagascar

**Père Pedro** Rencontre avec le prêtre francophile, plusieurs fois proposé pour le prix Nobel de la paix, qui se rend en France et en Belgique pour collecter des dons.



Dans un ancien stade de basket, surchauffé par 5 000 fidèles galvanisés, le père Pedro interromp son homélie de deux heures trente pour interpeller avec humour le journaliste de Libé. «Frère Laurent, que vas-tu écrire sur nous? La Croix, j'aurais compris, mais Libération!» Rires, même si les fidèles venus assister à la messe comme tous les dimanches matin, sur la colline de Manantenasa à dix kilomètres de la capitale Antananarivo, parlent le malgache, très peu le français.

Le prêtre de 73 ans, lui, disserte en quatre langues, dont l'espagnol et le slovène. C'est d'ailleurs le Premier ministre de la Slovénie qui l'a proposé l'an dernier au prix Nobel de la paix, soutenu par des parlementaires français. Explication: Pedro Pablo Kuczynski, né le 29 juin 1948 dans la banlieue de Buenos Aires, a des parents slovènes, réfugiés après la Seconde Guerre mondiale en Argentine. Son père, «à la foi de charbonnier», avait pris les armes contre les soldats communistes. Lorsque Tito l'emporta et fonda la Yougoslavie, le catholique s'enfuit en Autriche, occupée par les Anglais. Ces derniers, qui suspectaient

voient dans son pays. Arrêté, le Slovène est conduit, raconte aujourd'hui son fils, «au fond d'un cratère d'obus pour y être fusillé». «Unique rescapé d'un charnier de 5 000 personnes», (un miracle?) il se réfugie cette fois en Italie. Là, dans un camp de la Croix-Rouge, il rencontre Maria, sa future femme. Le couple s'exile en Argentine et y fonde une famille de huit enfants. Le jeune Pedro aide son père, maçon, et joue au foot. L'élève est inscrit dans une école religieuse, passe son bac et travaille, l'été, auprès des Indiens mapuche, dans la cordillère des Andes.

A 17 ans, il entame le séminaire chez les pères lazaristes, dont l'ordre fondé à Paris au XVII<sup>e</sup> siècle par Vincent de Paul soutient les plus démunis et prêche la bonne parole dans les colonies. Puis il étudie la philo et la théologie au collège Máximo de San Miguel (banlieue de Buenos Aires) où il suit les cours d'un certain Jorge Mario Bergoglio, le futur pape François. «Je lui revu 40 ans plus tard, le lendemain de son élection au Vatican, en mars 2013. Il était très pâle et ne réalisait pas encore», raconte le prêtre, qui vient de recevoir un coup de fil du pré-

## LE PORTRAIT

camion poubelle. Ainsi va Mada! En 2019, le pape lui accorde une nouvelle fois sa bénédiction lors d'une tournée dans l'Océan Indien, en visitant son association Akamasoa. Autre figure du catholicisme à l'avoir soutenu: l'abbé Pierre, avec lequel il a écrit deux ouvrages.

En 1968, il quitte l'Argentine pour l'université de Ljubljana, en Slovénie, où il a encore de la famille. Deux ans plus tard, suivant les pas des premiers lazaristes, il découvre Madagascar. Il participe aux travaux de maçonnerie des villageois de Vangaindrano, au sud-est de l'île. Il y apprend le malgache et le français, avant d'étudier, de 1972 à 1975, à l'Institut catholique de Paris. Cheveux longs, il rencontre le père Roger, fondateur de la communauté œcuménique de Taizé, voyage en Israël, URSS, Etats-Unis... De ses années hippie, il garde une ouverture d'esprit qui l'engage à s'opposer au célibat imposé aux prêtres.

A 27 ans, il est ordonné prêtre, en Argentine. Sa première affectation? Madagascar, de nouveau à Vangaindrano. «Il cherche de l'or, le blanc?» s'interrogent les habitants de cette province reculée, en observant le religieux, de l'eau jusqu'à la taille, dans les rizicultures. Durant treize ans, le père Pedro participe aux travaux communautaires et tombe malade: amibes, paludisme... «Je tenais à peine debout, je n'en pouvais plus!» se souvient le missionnaire à la barbe blanche. Il demande en 1989 à quitter le pays, mais la congrégation lui propose de former les séminaristes à Tana, la capitale.

Il n'en bougera plus, tombant, lors d'une visite à des malades, sur un millier d'enfants qui vivaient sur la décharge municipale. L'un d'entre eux se souvient: «Quand on a vu arriver ce mzungu ("blanc"), en moto, avec une queue-de-cheval, on a cru qu'il venait voler notre cœur et on s'est enfui.» Mais le drôle de curé revient, gagne la confiance de Liva, qui arrête de fouiller dans les décombres et intègre une école construite sur place. Aujourd'hui, l'ancien glaneur est prof de maths et vœu, comme tous les Malgaches, une reconnaissance et une admiration sans faille à l'ecclésiastique.

A l'époque, le père Pedro convainc 70 familles de quitter l'enfer pour devenir paysans à 60 kilomètres de la ville. Avec l'aide de bénévoles malgaches, il y bâtit un village, offrant à chacun des semences, un cochon et des poules pour démarrer. En 1989, il fonde l'association humanitaire Akamasoa et propose aux plus pauvres de construire eux-mêmes leur maisonnette, d'abord en bois, puis en brique, payés par l'association. En même temps, il les nourrit, les éduque et les soigne. En trente ans de labeur quotidien, le prêtre, constamment entouré d'enfants, est venu en aide à 500 000 Malgaches. Il a suivi les familles de génération en génération, devant même ériger quatre maternités et autant de cimetières... Aujourd'hui, près de 30 000 personnes vivent dans un des 22 villages d'Akamasoa, payant un loyer mensuel de deux euros, à la condition de scolariser leurs enfants et «de ne pas vendre de la drogue ou de l'alcool frelaté». Les villages sont propres, une atmosphère sereine s'en dégage. De quoi susciter des convoitises. «Il y a cinq ans, raconte le curé, des bandits armés de kalachnikovs ont voulu nous dévaliser en pleine nuit. Les habitants, avec des balais et des pierres, les ont mis en déroute!»

Cette année, plus de 20 000 jeunes sont scolarisés en primaire (l'Etat malgache prend en charge une partie des salaires des enseignants), et 17 000 à l'université d'Akamasoa. «Chaque semaine, on achète dix tonnes de riz pour la cantine», comptabilise le prêtre qui gère jusqu'aux moindres détails, inspectant les chantiers en cours toutes les semaines. Comment l'association se finance-t-elle? Les grands organismes internationaux demandant «trop de paperasse», l'aumônier préfère faire appel aux seuls dons de particuliers. Pour quel budget? Secret du confessionnal. Lorsqu'on évoque un éventuel manque de transparence, le septuagénaire charismatique s'empare, tape du poing sur la table, parle de concept «occidental», inapplicable à Madagascar. Tout en remerciant les donateurs, il souligne qu'ils «ne se privent ni de leurs vacances ni du superflu», lui qui vit dans une petite maison sans eau courante. Le père Pedro se rend d'ailleurs le 2 juin en France et en Belgique, pour présenter son association et collecter des dons. Et s'excuse s'il se montre parfois «un peu exalté». Il est volontiers pardonné. ◀

**29 juin 1948** Naissance.  
**1975** Ordonné prêtre.  
**1989** Fonde l'association Akamasoa.  
**2011** Proposé une première fois au prix Nobel de la paix.  
**2019** Visite du pape.  
**2 juin 2022** Venue en France et en Belgique.

Texte et photo **LAURENT DECLOITRE**

4 Monaco SOCIAL

# « Le combat contre la pauvreté n'a pas de fin »

Le **Père Pedro**, venu en France pour faire la promotion de son livre *Résiste*, paru aux Éditions du Rocher, a fait une halte à Monaco pour visiter Mgr David et une classe de FANB.

**D'**abord à Paris, puis vendredi à Monaco pour rencontrer Monseigneur Dominique-Marie David et échanger avec les élèves de Première de François d'Assise-Nicolas Barré, mais aussi à Grasse et à Nice le week-end dernier pour faire la promotion de son livre *Résiste*, paru aux Éditions Du Rocher, enfin à Laghet pour célébrer la messe dominicale. Le Père Pedro a enchaîné les visites avant de repartir à Madagascar où il œuvre depuis un demi-siècle aux côtés des pauvres.

**À Paris, avez-vous rencontré les autorités françaises pour lever des fonds en faveur de Madagascar ?**

Non, je ne cherche pas à les rencontrer spécifiquement. J'ai eu, par contre, trois entrevues avec Brigitte Macron. Elle m'a accueilli avec beaucoup de respect, de joie et d'enthousiasme. Mais elle m'a dit qu'elle devait d'abord s'occuper des enfants de France. Je lui ai demandé de solliciter les entreprises françaises qui travaillent à Madagascar.

**Votre dernier livre à un titre un peu provocateur : *Résiste ! Est-ce que vous appelez tout le monde à rentrer en résistance ?***

Oui c'est provocateur. Humblement, à Madagascar, nous avons voulu aider des familles qui étaient oubliées par la société. Il y a plus de 30 000 habitants dont 18 376 enfants scolarisés à Akamasoa et dans les villages que nous avons construits. 500 000 personnes sont passées par nos centres d'accueil. La pauvreté n'est pas une fatalité. Avec la foi, l'amour et la persévérance, nous pouvons changer une situation désespérée. Nous le prouvons par des actes et non pas par des paroles. Je suis entouré de 750 jeunes Malgaches qui essaient d'aider leurs compatriotes.

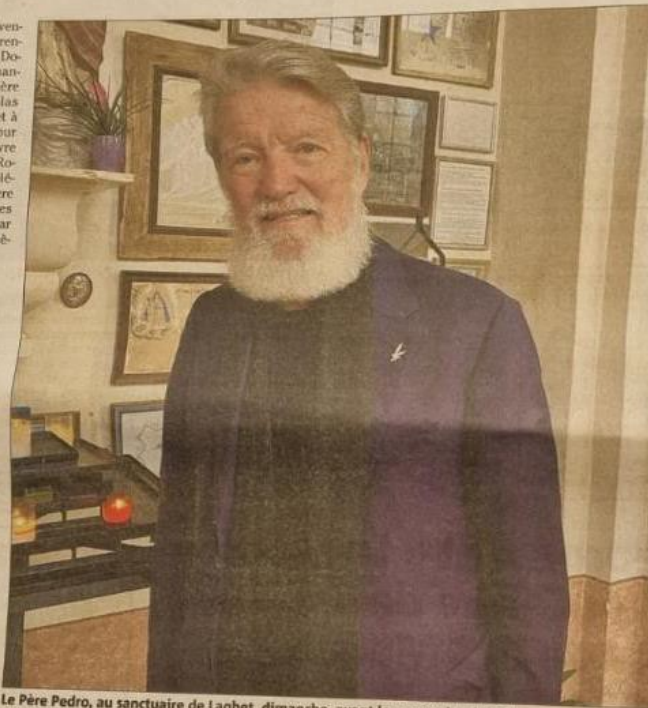
**C'est une formidable réussite ! C'est un mot que je n'emploie jamais. Mais nous avons pris la bonne direction. Je dis toujours à mes**

**« Ne dormez pas debout ! Ne soyez pas complaisants avec vous-mêmes. » Si Dieu nous donne la vie et la santé, le combat contre la pauvreté n'a pas de fin.**

**« Tout le monde court je ne sais où »**

coéquipiers : « Ne dormez pas debout ! Ne soyez pas complaisants avec vous-mêmes. » Si Dieu nous donne la vie et la santé, le combat contre la pauvreté n'a pas de fin.

Argentine où nous habitons. Sen sont suivies des milliers de maisons à Madagascar. Le logement, l'accès aux soins et pouvoir manger à sa faim est un droit pour tous ; comme chaque



Le Père Pedro, au sanctuaire de Laghet, dimanche, avant la messe dominicale.

(Photo I.D.)

**Comment avez-vous fait pour construire de vos propres mains ?**

Je remercie mon père qui m'a appris la maçonnerie. Je suis le premier garçon d'une famille de huit enfants. Mon père m'a emmené sur les chantiers durant les vacances scolaires dès l'âge de 9 ans. Il m'a appris un métier et ça m'a servi beaucoup. À 14 ans, je savais déjà lever un mur, faire de l'enduit et à 17 ans j'ai participé à la construction d'une maison pour les plus pauvres en

enfant à le droit d'être scolarisé. Ce n'est pas un privilège.

**Certains pensent que ces grands combats, mais aussi la cause environnementale, sont perdus d'avance.**

Si on a l'amour, si vous aimez l'humanité tout entière, vous ne pouvez pas baisser les bras. Je ne dis pas que c'est facile. Derrière moi, j'ai des milliers d'enfants qui me poussent et m'encouragent à aller de l'avant. Quand je regarde parfois Akamasoa je me demande qui a fait tout cela. C'est Dieu, avec nous tous, avec les donateurs aussi. Avec Monaco Aide et Présence (MAP), nous avons fait plus de 25 écoles. Et APPO Monaco nous a aidés à payer les salaires de nos instituteurs.

**Quand vous célébrez la messe à Madagascar, quelle est la**

**ferveur des fidèles ?**

C'est une fête ! Je ne peux pas m'habituer à cela. Chaque

dimanche depuis 33 ans à Akamasoa, c'est toujours quelque chose de nouveau. Nous

sommes faits pour créer, inventer. Alors pourquoi n'inventerions-nous pas des gestes de solidarité, des gestes qui réveillent l'espérance ? Il y a même des touristes qui viennent, encouragés par les guides touristiques. Et ils pleurent de joie. Les plus pauvres sont devenus ceux qui aident les fortunés à revenir à l'essentiel. Car il s'agit bien d'avoir un sens dans la vie, avec des valeurs spirituelles.

**« La croissance ne peut pas être l'objectif de l'humanité »**

**Quel regard portez-vous sur l'Occident qui subit l'inflation et la perte du pouvoir d'achat ?**  
Quand je viens en France, je vois l'ambiance morose. Tout le monde court je ne sais où. Les gens se préoccupent du pouvoir d'achat. Mais ce n'est pas le sens de la vie. Vous vivez cent fois mieux qu'à Madagascar ! L'objectif d'une vie est de servir vos frères et sœurs pour être vous-même mieux et heureux. Je remercie l'Académie française qui ne permet pas d'écrire « heureux » au singulier. On ne peut être heureux qu'ensemble. Et, Nord et Sud, nous sommes sur la même planète. Il faut aider là où il y a du courage, de l'authenticité, de la vérité.

**Êtes-vous favorable à la décroissance ?**

Bien sûr ! La croissance ne peut pas être l'objectif de l'humanité. Il faut de la croissance à la mesure de l'humanité, proportionnelle au nombre d'habitants sur cette Terre. Il faut voir les choses dans la globalité.

**N'êtes-vous pas parfois découragé ?**

Non, mais je suis en colère. L'administration est trop lente. J'ai fait un dossier d'aides durant dix-huit mois qui m'a finalement été refusé. Je voudrais que ceux qui nous dirigent et qui sont malades entendent de la bouche des médecins : « Attendez... Venez demain... » Il faudrait plus d'efficacité, plus de respect. Parce que les gens souffrent physiquement mais aussi spirituellement. Heureusement

que nous avons les donateurs privés !

**Vous avez des projets précis pour Madagascar ?**  
Toujours ! Il nous faut cent

nouveaux logements par an, des routes, des nouvelles salles de classe, des écoles,...

**Comment faites-vous avec la corruption ?**

Je la dénonce. Elle est l'une des premières causes de la pauvreté. Je vois au moins une fois par an le président de la République de Madagascar. Il essaie de faire bouger les lignes. Il est conscient de cela.

**PROPOS RECUEILLIS PAR JOËLL DE VIRAS**

2,66  
77,0  
79,2  
92,  
25,  
656

MONDO 5

# Père Pedro, une vie tournée vers Madagascar

Le père Pedro, fondateur de l'association Akamasoa, à Madagascar, est en conférence, ce mercredi, au théâtre Pierre-Barouh. Il sera au côté de son relais associatif Vendée-Akamasoa, créé en 2011.

## Solidarité

Comme chaque année depuis plus de trente ans, le père Pedro se rend en France pour continuer à faire connaître son association d'aide humanitaire aux Malgaches, Akamasoa. La Vendée est un passage obligatoire. Aux Herbiers, se trouve le siège de son relais associatif Vendée-Akamasoa, tenu par des bénévoles et Patrick Boonefaes, son président.

### Une décharge de vingt hectares

À 73 ans, le prêtre argentin Pedro Pablo Opeka, a offert un logement à plus de 35 000 habitants de Madagascar, autour de la capitale Antananarivo. « **Quand je suis arrivé là-bas pour la première fois, dans les années 70, j'ai crié. Je me suis retrouvé face à une décharge à ciel ouvert d'une vingtaine d'hectares** », raconte le père Pedro, devant Patrick Boonefaes venu l'accueillir aux Herbiers. « **Les gens avaient creusé des galeries pour se loger, avec leurs enfants. En voyant cette extrême pauvreté, je me suis dit qu'il fallait agir immédiatement, sans passer par les procédures !** »

Et ce n'est pas Patrick Boonefaes qui dira le contraire : « **Quand je me suis rendu pour la première fois sur cette décharge, en 2009, j'ai été choqué... La nuit, elle grouillait de personnes aux lampes frontales qui fouillaient, et des familles entières habitaient entre ces ordures sous des bâches**. » Le père Pedro œuvre, depuis 1989, pour sortir ces gens de la pauvreté avec son association Akamasoa.

### « Nous avons construit 22 villages Akamasoa »

Dans les années 2000, pendant que le prêtre à la longue barbe blanche



Le père Pedro (à droite) a été accueilli aux Herbiers, par le président de Vendée-Akamasoa, Patrick Boonefaes (à gauche). Il sera en conférence ce mercredi 8 juin.

PHOTO : D&B FRANCE

poursuivait son combat contre la pauvreté à Madagascar, la Vendée découvrirait son histoire. « **Les pompiers vendéens sont allés aider et former leurs collègues malgaches, grâce à une convention signée avec le département** », ramboline Patrick Boonefaes. Puis, plusieurs personnalités vendéennes ont invité le père Pedro au Puy du Fou, après un voyage à Antananarivo. Ce dernier rencontre alors Ranée Bossard, créatrice de l'association Puy du Fou Espérance. C'est elle, en personne, qui conseille à Patrick de se rendre sur place. Ainsi, « **en 2011, le relais Vendée-Akamasoa se crée, aux Herbiers** ».

« **Le peuple malgache est sobre, il fait preuve d'une incroyable solidarité**

et fraternité. Depuis trente-quatre ans, grâce à l'aide humanitaire mondiale, nous avons construit 22 villages Akamasoa, sur la décharge et autour, avec des écoles, des bibliothèques, des universités, des terrains de football », détaille le père Pedro.

L'association vendéenne a envoyé 32 conteneurs, depuis sa création. Dont plus de 350 tonnes de pâtes. À Madagascar, pour construire une maison, trois mois et 8 000 € sont nécessaires.

### 2 € de salaire par jour

D'aucune de sa trentaine de tournées en France, le père Pedro n'est revenu les mains vides. « **Nous recevons des dons de partout en France. Nice,**

Bordeaux... » La somme de 500 € permet de verser un salaire à 250 personnes, c'est-à-dire 2 € par jour.

Aujourd'hui, le père Pedro continue de sillonner la France pour envoyer un message de partage et de fraternité. Depuis le début de l'année, Madagascar a déjà été touchée par cinq cyclones ravageurs. Ils ont tout rasé sur leur passage et pourtant, père Pedro l'affirme : « **Les gens sont restés debout.** »

Margaux HUCHON.

**Ce mercredi 8 juin, dès 20 h, conférence du père Pedro, au théâtre Pierre-Barouh.**

Inscription : vendee.akamasoa@gmail.com ; tél. 06 07 23 59 75.

## « La Réunion a quelque chose à enseigner à tous les pays du monde »

Le père Pedro est en visite à La Réunion. L'occasion pour l'homme de foi de rappeler l'intérêt de sa venue, de consolider les liens avec l'île Bourbon et de faire un état des lieux du monde dans lequel nous vivons.

« Comme chaque année, vous faites un tour à La Réunion, dans quel but ? »

« Je suis invité par l'association Les Amis du père Pedro à La Réunion, par Monsieur Aubry et le Programme alimentaire mondial (PAM) de Madagascar. J'ai toujours été accueilli ici à bras ouverts. Et je suis là pour éveiller les consciences, faire passer le message que nous ne sommes pas seuls au monde. Qu'entre les voisins de l'océan Indien, nous devons nous entraider. La Réunion a la chance de faire partie d'un grand pays riche qu'est la France. Elle bénéficie de sa richesse, de son histoire, de sa fraternité, de sa liberté, de son égalité. Je viens ici avec mon bâton de pèlerin pour demander à mes frères réunionnais de partager cette richesse. Il y a un lien d'une grande fraternité entre les Réunionnais et Madagascar. Beaucoup de sang malgache coule dans les veines des Réunionnais. On doit nourrir cette union, cette amitié. Une amitié que j'observe depuis 30 ans, à chaque fois que je viens.

« Quels liens entretenez-vous avec les Réunionnais ? »

« Je suis touché de voir que La Réunion reste une île très croyante. Ici, la religion se maintient, alors qu'ailleurs, elle diminue. De plus, La Réunion a quelque chose à enseigner à tous les pays du monde : vous avez su vivre en harmonie avec toutes les origines, toutes les religions. C'est une leçon de vie, de respect et de tolérance que vous nous donnez. Pas

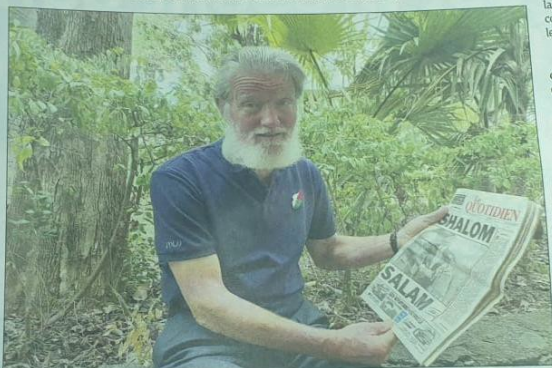
seulement dans l'océan Indien, mais dans le monde entier. Ce vivre-ensemble est une force.

Ce que je voudrais dire à mes frères réunionnais, c'est de ne pas tomber dans l'idolâtrie de l'argent et du pouvoir. De rester sobres, comme peut l'être le peuple malgache. À Madagascar, je suis témoin depuis 50 ans d'un mode de vie sobre, mais d'une population heureuse. Et selon moi, si toute la planète vivait comme à Madagascar, il n'y aurait pas de problèmes de dérèglement climatique.

### « Mon rêve à moi, c'est que nous soyons tous égaux »

« Quel regard portez-vous sur le monde d'aujourd'hui ? »

« Le monde évolue, parfois en bien, parfois en mal. Je pense que beaucoup ont raté le chemin et se sont déviés. On a longtemps insisté sur les diplômes, le savoir, l'intelligence, la science, mais on a oublié l'esprit. Sans esprit, tout ça devient abstrait. Un être humain est une âme, un cœur qui a des sentiments. Et on l'a oublié. L'argent, la réussite, la vie facile sont passés au-dessus de tout ça. Maintenant, on fait rêver les gens en leur soumettant l'idée d'être riches, au détriment des plus pauvres. Mon rêve à moi, c'est que nous soyons tous égaux, avec la même chance, dès le départ. Une condition de vie digne ne concerne



Le hasard a fait que le père Pedro avait ce jour-là en sa possession une édition du Quotidien de La Réunion, datée du 14 septembre 1993. (Photo B.C.)

pas que quelques personnes, c'est pour tout le monde. Et certains chefs d'État doivent lutter contre cette inégalité. On les entend beaucoup pendant leur campagne, mais après rien n'est fait. Pourtant, on devient président pour tout un peuple, pas uniquement pour certains. Un président devrait être garant de la justice sociale des plus faibles et pas des plus riches. Le pouvoir pour moi, c'est de servir. Non pas SE servir, mais servir les autres. Et dans le monde d'aujourd'hui, combien de

nos frères qui dirigent se servent d'abord ?

« Une perte de sens moral ? »

« Exactement. Avoir une attitude éthique. Nous sommes tous de la même race, créés par le même créateur. À Madagascar, il y a un proverbe qui dit « c'est l'esprit qui fait la personne, pas l'argent ». On continue de rappeler cela avec nos actions. On ne peut pas laisser mourir nos frères et sœurs dans l'indifférence. C'est une obligation en tant qu'humain de

porter secours aux plus démunis. Quand un enfant crie au secours, je ne peux pas faire comme si j'étais sourd.

« Votre plus grand souhait ? »

« Que chaque enfant puisse aller à l'école, manger à sa faim, avoir de l'eau potable et une maison digne, voilà mon souhait le plus grand. Ceux qui souffrent le plus sont les enfants et les personnes âgées. J'aimerais qu'on puisse, à tous les enfants à qui on a donné la vie, donner

la chance d'avoir une vie normale, comme on peut le voir ici, ou dans les pays plus développés.

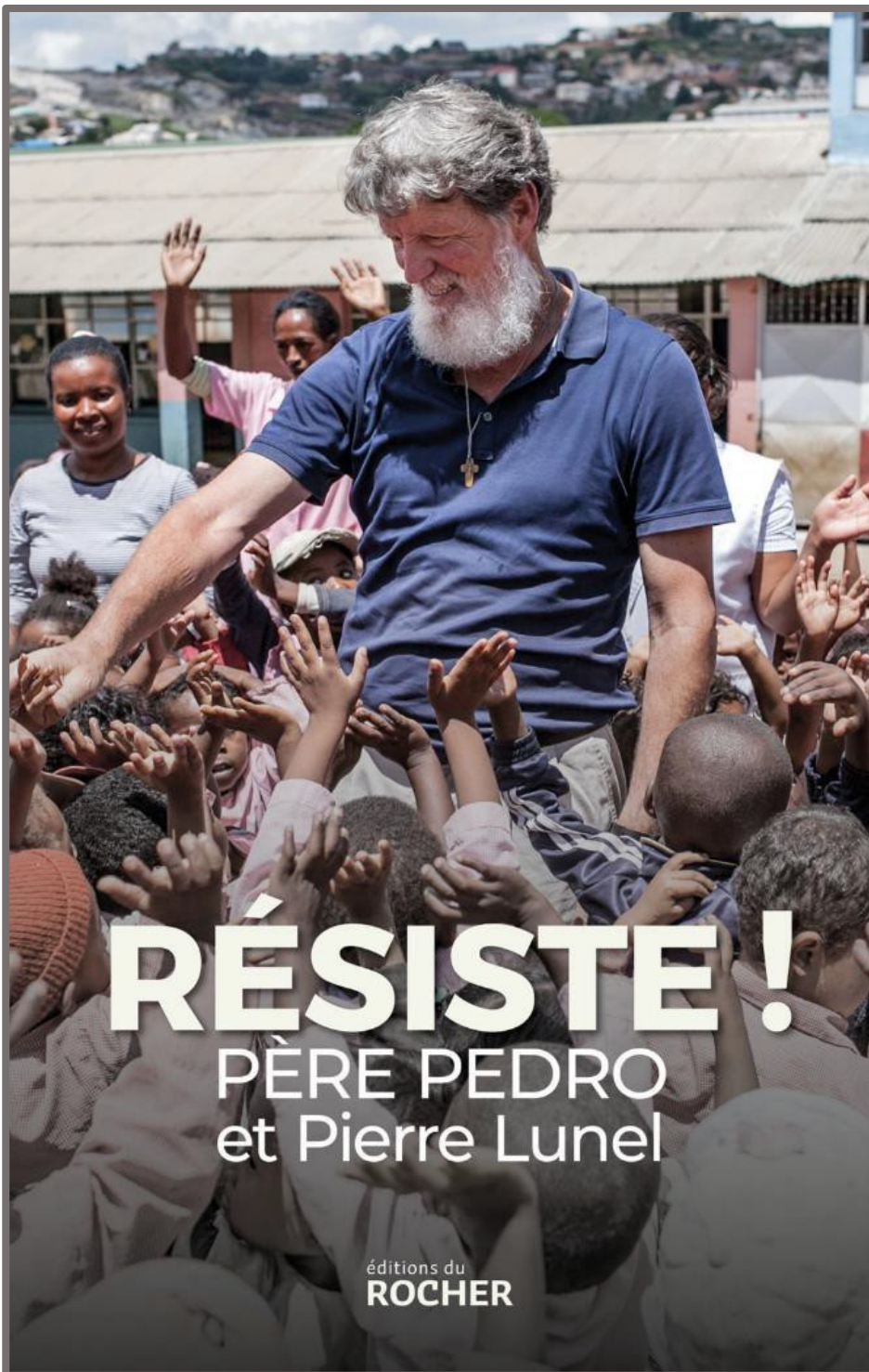
« Comment imaginez-vous l'île de Madagascar dans quelques décennies ? »

« J'ai de l'espoir car le peuple malgache vit dans le bonheur, a une joie de vivre extraordinaire. Mais ce qui m'inquiète, c'est que ceux qui ont gouverné oublient leur peuple. Ils ont des devoirs, mais ils ne les respectent pas. On ne peut pas maintenir un peuple dans l'exclusion, l'ignorance et ne penser à lui qu'au moment des élections. Ce peuple, sa richesse, sa jeunesse, c'est une force. Je crois en Madagascar parce que je suis entouré de jeunes qui veulent porter leur pays plus haut. Ils veulent combattre la pauvreté, l'exclusion, être des vrais agents du développement, où tout est basé sur la dignité de la personne humaine. On ne peut pas sacrifier une génération, voilà l'essence de notre vie.

Même si Madagascar passe des moments difficiles, je sais qu'on va s'en sortir par le travail. Et par le travail uniquement, pas par l'assistanat. Dans le village Akamasoa, il est écrit à l'entrée « C'est le travail qui fait la personne ». Et aujourd'hui les gens me demandent « Mon père, donnez-moi du travail » et plus jamais « Mon père, donnez-moi de l'argent ». C'est là que je vois qu'il y a de l'espoir et que les mentalités ont déjà beaucoup changé.

Propos recueillis par Benjamin COHEN





## Zur Erinnerung

Das neue Buch von Pater Pedro mit Pierre Lunel im Editions du Rocher.

# PROJEKTE 2023

- 5 neue Schulen im Süden von Madagaskar.
- 95 zusätzliche Unterkünfte
- Bau von neuen Straßen
- Erweiterung der Krankenstationen
- Renovierung der Krankenhäuser :
- Renovierung vom Krankenhaus in Antolojanahary und von einigen 100 Häusern, die schon 25 Jahre alt sind, insbesondere müssen die Ziegeldächer, die ziemlich abgenutzt sind, durch Blechdächer ersetzt werden, die mindestens 50 Jahre halten; außerdem müssen die Bibliothek und drei Klassenräume in Antolojanahary renoviert werden
- weitere Bohrungen nach Wasser in Mahatsara und Manantenasoa.
- Bau neuer Wasserreservoirs in mehreren Dörfern um das Regenwasser zu speichern.
- Ein neues dreistöckiges Wohngebäude in Mahatazana für einige hundert junge Studentinnen, die aus dem Landesinneren kommen.
- Nous allons réparer une maison qui nous a été offerte gratuitement et créer des dortoirs pour 50 jeunes garçons universitaires à Analatsitohinina.
- Renovierung eines Gebäudes, das wir geschenkt bekommen haben, um dort Schlafräume für 50 junge Studenten in Analatsihoninina zu schaffen.
- Bau neuer Sportstätten in Antolojanahary und Tolatra, das ist extrem wichtig für die Jugend
- Neue Mauern und Umzäunungen, um unsere Akamasoa Dörfer besser zu sichern und um außerdem die neuen Häuser in Lovasoa zu konsolidieren.
- Nicht zu vergessen die Unterhaltung und Reparatur unserer Straßen und Plätze, und Pflanzung von 1000 Bäumen in unseren Dörfern.

## Neuigkeiten aus dem Projekt von Hostel in Akamasoa



**Das Hostel von Pater Pedro ist ein Hotel-und Schulprojekt, das aus der Freundschaft zwischen Jean Arvis, Hotelier aus Paris, und Pater Pedro entstanden ist..**

Es ist inzwischen 4 Jahre her, dass Jean Arvis darauf hingewiesen hat, dass im Herzen von Akamasoa ein Hotel fehlt, nicht nur um die Touristen aufzunehmen, die Akamasoa besuchen, sondern auch um junge Menschen im Hotelfach auszubilden. Das würde dazu beitragen, den Tourismus zu stärken, ein wichtiger und ausbaufähiger Wirtschaftszweig in Madagaskar.

Dieses Hotel soll ökologisch und gerecht gebaut werden, viele Arbeiten wurden von madagassischen Handwerkern ausgeführt, die sich an den Standards von europäischen Hotels orientiert haben, und das 10.000 km entfernt von den Pariser Architekten. Der Strom wird weitgehend durch Sonnenenergie erzeugt und ein methodisches Recycling der Abfälle wird eingerichtet, das kann gleichzeitig ein Vorbild für alle Bewohner von Akamasoa sein.

Dieses Projekt wurde zu 100% aus Spenden finanziert , deshalb kommt Akamasoa in den Genuss der gesamten Einnahmen dieses Hostels. Dadurch können auch Arbeitsplätze für die Einwohner von Akamasoa geschaffen werden, und es wird dort eine Boutique für Kunsthandwerk aus Madagaskar geben.

Auch der Ausbildungszweig wird stark entwickelt, so dass die Einwohner von Akamasoa die grundlegenden Fertigkeiten eines Hotelbetriebes lernen können, die ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten in den Hotels von Madagaskar eröffnen, aber auch in La Réunion, Mauritius und sogar in Europa.

Die Hotel-Schule soll auch ein Mittel für Fundraising sein, so dass Touristen, die dort wohnen, von einem Einheimischen begleitet werden können, der ihnen gegen ein Entgelt Schulen und andere Einrichtungen zeigt



*Jean Arvis am Anfang dieses Projekts von Hostel-École*



*Bruno le Moal (Architekt) und  
Rindra Andrian  
(Immobilienexperte)*

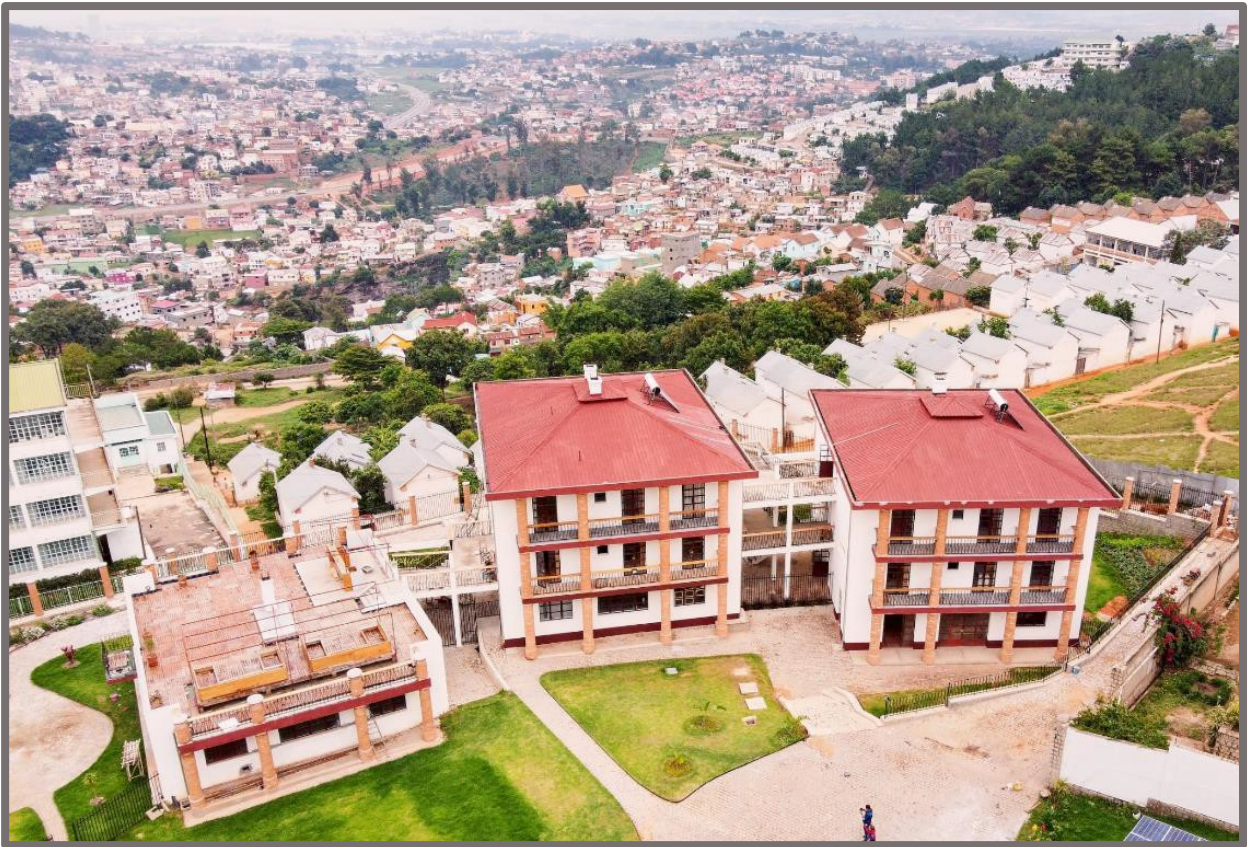


*Benoît Comyn, Launch Director*

**Zur Zeit ist das Hostel zu 90% fertig und arbeitet schon, die ersten wohlwollenden Testgäste wurden bereits empfangen. Das Marketing zur Einführung des Hotels wird sehr bald von dem Madeho Team erledigt (das ist die Hotelplattform der Familie Arvis). Der „roof top „ muss noch fertig gestellt werden und das Restaurant muss noch starten, das passiert natürlich mit Hilfe der Koch Schule von Felix, direkt nebenan.**

Die offizielle Eröffnung in Anwesenheit der madagassischen Behörden (der Staatspräsident hat bereits die Baustelle besucht) soll am 28. April 2023 stattfinden.

Dieses Projekt ist vollständig von großzügigen Spendern finanziert worden, aber wir brauchen weitere Gelder, um den Betrieb aufrecht zu erhalten



# Erfolgsfaktoren

- ✓ Disziplin und Staatsbürgerschaft
- ✓ Die Eucharistie am Sonntag
- ✓ 942 Personen, die sich verpflichtet haben, Gutes zu tun

## Interne Faktoren

**Disziplin und Staatsbürgerschaft:** Die Disziplin, der wir in Akamasoa folgen, heißt Dina. Das ist eine Übereinkunft, die von den Bewohnern selbst ausgearbeitet worden ist und deren 4 Prinzipien sind: keine Drogen, kein Alkohol, keine Glücksspiele und keine Prostitution. Diese Dina, so unentbehrlich sie für das gemeinsame Leben und überhaupt für das kurze Leben ist, ist oft schwer zu befolgen, weil das tägliche Leben für viele immer noch zu hart ist..

**Die Armut nimmt von Jahr zu Jahr zu. Auch Gewalt, Alkoholismus, Diebstähle und die allgemeine Unsicherheit werden immer mehr.** Jede Nacht patrouillieren circa 15 Männer in unseren Dörfern, um unsere Einrichtung, besonders die Gemeinschaftseinrichtungen und die Bewohner zu schützen.

### **2 Polizeistationen sind ständig besetzt :**

- eine 2017 mit 7 Polizisten, sie überwachen Manantenasoa, wo die meisten Menschen wohnen
- eine 2020 mit 15 Polizisten in Andralanitra, wo die Verwaltungsgebäude sind.

**Seit mehreren Jahren trifft sich Pater Pedro jeden Freitag mit allen Direktoren und Direktorinnen aller Schulen in Akamasoa. Diese engagierten Leute führen und erziehen ungefähr 18.400 Kinder und Jugendliche.** Sie arbeiten pädagogisch, bringen ihnen Disziplin bei und erziehen alle, bereits die ganz Kleinen. Dies ist eine extrem wichtige Arbeit, damit es die jungen Menschen aus Akamasoa besser machen als ihre Eltern, und so eines Tages der Armut entkommen können, eine Arbeit finden und eine eigene Familie gründen. Unsere ganze Hoffnung ruht auf den Kindern.

Weiterhin sind alle Mitarbeitenden von Akamasoa immer für alle Dorfbewohner da und bringen sehr viel Zeit dafür auf, **jeden einzelnen moralisch und psychologisch zu unterstützen.**



## Die Unterstützung der spirituellen Entwicklung durch die sonntäglichen Gottesdienste:

Auch die **spirituelle Entwicklung** spielt eine wichtige Rolle, um den Obdachlosen Mut zu machen und ihr Verantwortungsgefühl für ihre Familien und die Gesellschaft zu wecken.

Jeden Sonntag versammeln sich **tausende von Menschen zum Gottesdienst, an dem auch oft Brüder und Schwestern teilnehmen**, die jetzt nach der Pandemie als Touristen wieder zurück kommen



## Die religiösen Ereignisse auf 2022 :

10/01/2022 : Tod von Pater Jean Lucien im Alter von 53 Jahren.



➤ 16/01/2022 : 123 Taufen in Mahatsara gefeiert.



30/01/2022 : 179 Taufen von Kindern in Manantensoa.



➤ 20/03/2022 : Besuch und Messe mit Bischof Fabien, Präsident der Bischofskonferenz von Madagask



➤ 25/03/2022 : Messe im Stadion Saint Pierre von Akamasoa Andralanitra. Bitten um Frieden für die Ukraine und Russland.





- 09/04/2022 : Versammlung aller Bewohner aus Manantensoa in der Kathedrale von Akamasoa in Mahatazana.



- 14/04/2022 : Gründonnerstag.
- 15/04/2022 : Karfreitag und Kreuzweg.



- 16/04/2022 : Heiliger Samstag: Taufen von 28 Erwachsenen.



- 17/04/2022 : Ostersonntag: Hochzeiten von 26 Paaren.
- 15/05/2022 : Hochzeiten von 15 Paaren.
- 24/07/2022 : Messe mit 6 Bischöfen aus Madagaskar und Konfirmation von 80 Jugendlichen und Erwachsenen

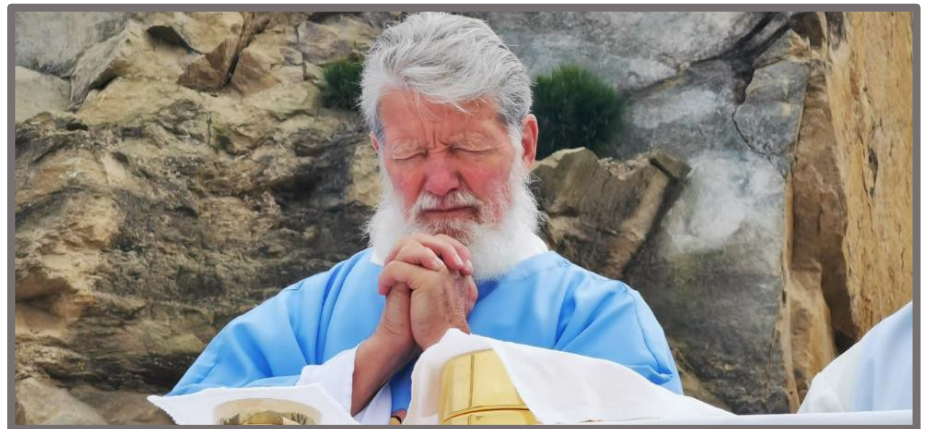




14/08/2022 :  
Erstkommunion der  
Kinder von Akamasoa

15/8/22 :  
Messe in der „Kathedrale“

25/12/2022:  
Weihnachtsmesse mit  
Andry Rajoelina,  
Staatspräsident von  
Madagaskar mit seiner  
Familie (als Geschenk  
gab es Spielzeug für  
500 Kinder)





## Die Verwaltung des Vereins

942 Personen, die alle der Gemeinschaft dienen und Gutes tun wollen, erhalten ein Gehalt von Akamasoa. Es gibt ein Leitungsteam mit Pater Pedro, und die meisten der Lehrkräfte, Ärzte, Ingenieure und Techniker kümmern sich auch um die Organisation verschiedener Aktivitäten.

Sie erledigen jeden Tag ein unglaubliches Arbeitspensum, es ist ein wahrer Kampf. Jedes Jahr versuchen wir, die Herausforderungen besser zu meistern und leistungsfähiger zu werden, obwohl wir wissen, dass Perfektion nur schwer zu erreichen ist, arbeiten wir daran.

Unsere Ziele:

- ✓ So viele Familien wie möglich befähigen, damit sie sich finanziell alleine verwalten können.
- ✓ Sensibilisierung und Stärkung der Familien durch regelmäßige Treffen, wöchentliche Sitzungen und Ausschusssitzungen mit Delegierten aus den einzelnen Zentren. Ziel ist es, dass diese Familien die Erziehung ihrer Kinder, die Pflege ihres Hauses angemessen fortsetzen, aber das Gemeinwohl respektieren.
- ✓ Förderung der gegenseitigen Hilfe und Kommunikation zwischen jedem, innerhalb und außerhalb des Dorfes.
- ✓ Die interne Berufsausbildung zu stärken und auszuweiten.
- ✓ Die Suche nach externen Arbeitsplätzen zu unterstützen.
- ✓ Unsere Teams moralisch zu unterstützen, und das bei allen Aktivitäten durch Workshop-Konferenzen.
- ✓ Verbesserung der Qualität und Produktivität durch Anstrengungen zur Förderung unserer Produktionen.

**Die Suche nach externen Arbeitsplätzen zu unterstützen.**

## Externe Faktoren

### Hilfe vom Staat Madagaskar

Die Einrichtung Akamasoa ist als gemeinnützig anerkannt, was Akamasoa von manchen Gesetzen und Steuern auf die Einfuhr von Nahrungsmitteln und humanitärer Hilfe befreit, die ja vor allem aus dem Ausland kommen.

Im Bildungsbereich werden 90% der Lehrkräfte in Akamasoa vom Staat bezahlt. Es sind viele in den letzten Jahren dazu gekommen.

Sehr bald wird eine Berufsschule in Mahatsara eröffnet auf einem Grundstück, das Akamasoa gehört. Dieses Projekt wird vom Staat finanziert für die Jugend von Akamasoa aber auch für Studenten, die von außerhalb (aus Tana oder vom Land) kommen. Der Bau wurde im Mai 2022 begonnen mit Klassenräumen, Werkstätten, Büroräumen und mit Unterkünften für die Professoren und die Studenten. Es fehlt nur noch das Dach.

Im Gesundheitsbereich zahlt der Staat das Gehalt von 4 Ärzten (1 in Andralanitra, 2 in der Provinz, in Safata und Ampitafa) und von einem Zahnarzt. Aber man muss wissen, dass die 67 ärztlichen Helfer, die jeden Tag in Akamasoa arbeiten, von der Einrichtung bezahlt werden müssen, und das bedeutet ziemlich hohe Kosten. Schon 2018 hat uns der damalige Gesundheitsminister versprochen, das Gehalt von Krankenschwestern, Hebammen und Pflegehelferinnen zu übernehmen, aber das Versprechen wurde nicht eingehalten, und wir warten immer noch darauf in der Hoffnung, dass daraus im Jahr 2023 etwas wird.

Dieses Jahr war Gerard Andramanohisoa aus Anlass der Messe vom 1. November bei uns. Er ist Staatssekretär beim Wohnungsbau Ministerium und hat uns weiterhin bei der Registrierung von Grundstücken auf den Besitz von Akamasoa geholfen. An dem Tag wurden 19 Akten behandelt, es bleiben noch ca 20. Diese Hilfe ist lebensnotwendig für uns, damit die Menschen sich auf ihrem Terrain sicher fühlen können und wir so unsere humanitäre Arbeit weiter leisten können.

### Anträge an die Regierung für das Jahr 2023

Wir haben jedes Jahr viele Forderungen an den madagassischen Staat. Unsere Organisation ist als gemeinnützig anerkannt, und es ist nur normal, dass wir von Seiten des Staates und der Regierung alle Unterstützung erwarten, die wir benötigen. Wir erledigen nun seit 33 Jahren die Arbeit, um die sich normalerweise der Staat kümmern müsste.



Es ist uns völlig klar, dass es in Anbetracht der politischen und ökonomischen Lage schwierig ist, in manchen Bereichen vorwärts zu kommen, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, dass wir schließlich erhört werden.

### **Wir fordern immer noch:**

- dass die Behörden die Verantwortung übernehmen für die in Akamasoa ausgebildeten Kinder, die sich oft in den Straßen der Hauptstadt herumtreiben. Die Kinder spüren die Gleichgültigkeit der Behörden und lassen sich einfach irgendwo in der Stadt nieder. Wenn sie wieder zu uns zurück kommen, bringen wir sie in einer lebensfreundlichen und fürsorglichen Umgebung unter, geben ihnen unsere Zuwendung und die Strukturen, die sie benötigen, um sich wieder zu integrieren, und wir schicken sie wieder zur Schule.
- Die Sanierung der öffentlichen Mülldeponien in Andralanitra und die Umwandlung in Grünflächen und öffentliche Gärten, weil wir ständig durch den unerträglichen Gestank und den Müll belästigt werden. Wie soll man unter diesen Bedingungen vernünftig atmen können? Nicht zu sprechen von den gesundheitlichen Problemen, die dadurch entstehen können.
- Dafür zu sorgen, dass alle unsere Grundstücke, auf denen unsere Einrichtungen und unsere Bewohner untergebracht sind, endlich registriert und auf den Namen von Akamasoa eingetragen werden (es fehlen noch ca. 20 Akten).

Wir fordern weiterhin, dass der Zugang zur Trinkwasser für jedes menschliche Wesen endlich oberste Priorität für den Staat wird. Wasser bedeutet Leben, und dieses Problem besteht seit so vielen Jahren immer noch. Wir sind im 21. Jahrhundert und noch immer haben viele Familien kein Wasser in ihrem Haus oder Zugang zu Trinkwasser. Wasser ist lebensnotwendig, und manchmal muss man Kilometer weit laufen, um es zu bekommen. Wir müssen es manchmal sogar in der Stadt kaufen. Die Wasserversorgung, die der Staat für den Osten von Antananarivo angelegt hat, ist völlig unzureichend für die Anzahl der Bewohner. Manchmal fließt das Wasser nur mitten in der Nacht, und man muss mitten in der Nacht aufstehen, um die gelben Kanister an den Brunnen von Fokontany zu füllen. Das ist erschöpfend für die Menschen, die am nächsten Tag wieder zur Arbeit müssen



## Die Nahrungsmittelhilfe

**Akamasoa muss aus eigener Kraft Reis und Gemüse bereit stellen für ca. 11.000 Kinder der Grundschulen, Kitas und Krippen, die in der Mensa essen.** Gott sei Dank werden wir unterstützt von unseren Freunden aus Slowenien (Missionszentrum Ljubljana) und Australien (Sydney French Roman Catholic Charities), die dieses große Problem sehr ernst nehmen. Dank ihrer Hilfe und der Hilfe unserer Organisation sind die Kinder weniger versucht, auszureißen oder sich in der Stadt durch zu schlagen.

**Wir sehen trotzdem sehr beunruhigt in die Zukunft,** weil wir keine Vision haben und keine Garantie dafür, dass diese internationalen externen Hilfen weiter laufen.

Wir müssen außerdem weitere zusätzliche Möglichkeiten der Nahrungsbeschaffung finden, weil wir uns ständig um die Bedürfnisse der Älteren ohne Einkommen kümmern müssen, um die Frauen und Kinder, die von den Männern verlassen wurden, und um die Nothilfe für die Ärmsten, die aus Antananarivo und der Umgebung von Akamasoa zu uns kommen.

**Es ist wirklich schwer für Akamasoa, jedes Jahr Tonnen von Reis und Bohnen zu kaufen, um sie an alle zu verteilen.**

Das bedeutet zusätzliche Ausgaben von mehr als 100.000,00€ pro Jahr. Ohne diese Hilfe würden alle diese armen Familien in eine höchst dramatische Situation geraten, in der Gewalt und Raub erheblich zunehmen würden!

**Zur Zeit leben 9 von 10 Madagassen unterhalb der Armutsgrenze, d.h. von weniger als 1,50\$ pro Tag (laut Weltbank), und all diese Familien, die nicht vom Staat unterstützt werden, wenden sich an Akamasoa um Hilfe**



## Andere externe Hilfen

Akamasoa muss noch sehr viel tun, um das Ziel der vollständigen Selbstfinanzierung zu erreichen, insbesondere um die Arbeit unserer Angestellten adäquat zu vergüten. Das Leben der Familien hier bleibt prekär, deshalb braucht unsere Einrichtung weiterhin Unterstützung in Form von Geld und Naturalien: Nahrungsmittel, Medikamente, Werkzeuge, Wolldecken usw, und das wird uns großzügig von vielen Spendern, anonymen Personen, ausländischen NGOs, Vereinen und einigen inländischen Geldgebern zur Verfügung gestellt.

Jedes Jahr schickt uns der Verein „Vendée Akamasoa“ Container und Geld. Das ist eine große Hilfe und wir bedanken uns von Herzen.

Im Juni 2022 kam der 32. Container von „Vendée Akamasoa“. Wir bekamen warme Kleidung, Sportkleidung, Nahrungsmittel, Schulmaterial, Ausstattung für Häuser und für draußen, Desinfektionsmittel und medizinisches Material.

# DANKSAGUNG

## FRANKREICH

- La Mission Lazariste – Paris
- Les Amis du Père Pedro Opeka (APPO) – Meaux
- Association Vendée Akamasoa – Vendée
- Association Espérance du Puy du Fou – Vendée et le Conseil Général de Vendée
- CALAC – Père André Marie – Picardie
- Amitié – Jeanine Liobard – Var
- Jean Arvis et toute son équipe, Nicolas Weiss – Paris
- Association FA ZA SO MA – Aquitaine
- Association Jeunesse et Culture St Bruno – Marseille
- Energie Coopération Développement (ECD) – Ain
- Fondation EDF HELP
- Association Naître à Safata – Clermont Ferrand
- Rotary Club de Saint Malo – Dinard, de l'Isère, de Toulon, Les Issambres, Le Golfe
- Kiwanis – Aix en Provence
- Fondation MERIEUX – Lyon
- Fonds de dotation pour Maud – St Etienne
- Lumières et Vie pour Madagascar – Hérault
- Association Partageons avec Madagascar – Franche-Comté
- Medico Lions Club de France – Le Havre
- Fondation Entreprise groupe Air France
- Escadrille du Père Pedro (groupe issu d'Air France) – Paris
- Fondation ALDINIE
- Fondation de France
- Fondation ADNEOM (Aide informatique) – Paris
- Région Ile de France
- Fondation ENGIE

## LA RÉUNION

- Les Amis du Père Pedro Opeka
- Le Conseil Régional de la Réunion
- Le Conseil Départemental de la Réunion
- Partage Avec Madagascar (PAM)
- Association Salazie Akamasoa
- Air Austral
- Société Solarplexis (pour l'énergie renouvelable en photovoltaïque)

## MONACO

- APPO  
Monaco
- Monaco Aide  
et Présence



## ANDERE LÄNDER

- Le Saint Siège au Vatican - **Itali**
- Amici de Padre Pedro – **Italie**
- Centre Missionnaire de Ljubljana – **Slovénie**
- KOROSKO VAS - Père Kopeinig – **Autriche**
- Miva – **Slovénie et Autriche**
- Association KIWANIS International – **Autriche et Allemagne**
- Association Madagaskar und Wir – **Allemagne**
- DIOZESE DE GURK - **Allemagne**
- Action Medeor – **Allemagne**
- Association de Soutien au Père Pedro et Akamasoa (SPPA) – **Belgique**
- **Association Enfants de Madagascar ASBL - Belgique**
- Graine de vie – **Belgique**
- Les Amis du Père Pedro (LAPPS) – **Suisse**
- Fondation ODEON – **Suisse**
- Amigos del Padre Pedro – **Argentine**
- Sydney French Roman Catholic Charities – **Australie**
- Catholic Mission – **Australie**
- Canal Plus – **Madagascar**
- Fondation Telma – **Madagascar**
- Fondation AXIAN – **Madagascar**
- EPSILON – **Madagascar**
- Société Akanjo – **Madagascar**
- Société JB – **Madagascar**

*Ich möchte euch allen danken für euer Durchhaltevermögen, dass ihr uns seit 33 Jahren in unserem Kampf unterstützt, ein bisschen Licht und Glück an diesen Ort extremer Armut zu bringen. Ich danke auch allen für euren guten Willen, einzelne oder Gruppen, Frauen und Männer, die uns einfach und bescheiden so wertvolle Hilfe zukommen lassen, damit die Hoffnung inmitten der ärmsten unserer Brüder und Schwestern lebendig bleibt.*

***Im Namen all unserer Kinder und Jugendlichen, die bei uns zur Schule gehen können, im Namen aller Verantwortlichen und besonders im Namen der Menschen von Akamasoa, danke ich euch für eure Großzügigkeit und eure Treue. Gott segne euch!***

***Père Pedro***

# Schlusswort

**Liebe Freunde von Akamasoa, wir werden mit mehr Mut, Durchhaltevermögen und Hoffnung weiter kämpfen für alle diese Familien, die sich so mutig aufrichten.**

Unsere Hauptaufgabe ist es, die allerärmsten unserer Brüder und Schwestern aufzunehmen, und die tausende Kinder und Jugendliche, die uns anvertraut werden, zu erziehen und zu unterrichten.

Wir werden mehr denn je weitere finanzielle Möglichkeiten suchen, die es uns ermöglichen, auf all die Bedürfnisse zu reagieren, die aus ganz Madagaskar an uns herangetragen werden. Es gibt so unglaublich viele Menschen, die unsere Hilfe benötigen

Wir wollen, im Rahmen unserer Möglichkeiten, die zahlreichen Missionare und christlichen Helfer unterstützen, die ganz alleine im Busch arbeiten, und die die Hoffnung des madagassischen Volkes aufrecht erhalten. Sie helfen den Menschen, aufrecht zu bleiben, so dass sie an eine bessere Zukunft für ihre Kinder glauben können.

Unsere Arbeit wird von Jahr zu Jahr mehr, weil die Bevölkerung weiter wächst, jedes Jahr kommen mehr als 500 Kinder dazu, um die wir uns kümmern müssen. Und nach wie vor ist die wirtschaftliche Situation in Madagaskar sehr kritisch.

Ich habe viel Vertrauen in die göttliche Vorsehung und auch in die Menschheit. Ich weiß, dass es viele Menschen guten Willens gibt, die großzügig den ärmsten und vergessenen Menschen unserer Gesellschaft helfen wollen. Wir garantieren, dass in Akamasoa jede Spende wirklich vor Ort ankommt und nur unseren Hilfsbedürftigen zugute kommt. Wir kümmern uns um jedes tägliche Drama und unsere Organisation lässt niemanden ohne Hilfe zurück. Mit all unseren hilfsbereiten Teams geben wir jedes Jahr unser Bestes, so viele Menschen wie möglich aus dem Elend zu befreien.

**Liebe Freunde von Akamasoa, im Jahr 2023 werden Präsidentschaftswahlen stattfinden, beten wir, dass alles ordnungsgemäß und in gegenseitigem Respekt stattfindet.**

**Wir danken euch von ganzem Herzen für eure großzügige Unterstützung, so dass wir weiterhin dieses Wunder, das vor 34 Jahren begonnen hat, wachsen lassen können.**

**Wir wünschen euch ein gutes und glückliches Jahr 2023 voller Gesundheit und Frieden.**

**Möge Gott alle Frauen und Männer auf unserer Erde segnen.**

Mit brüderlichen Grüßen



**Père Pedro**

**ASSOCIATION HUMANITAIRE**

**BP : 7010 – ANTANANARIVO 101 MADAGASCAR**

**Téléphone : (261) 20 24 358 60**

**Portable : 032 04 802 71 / 034 79 158 41**

**E.mail : [akamasoa@moov.mg](mailto:akamasoa@moov.mg)**

**Site Web : [www.perepedro-akamasoa.org](http://www.perepedro-akamasoa.org)**

Übersetzt für den deutschsprachigen Raum vom Verein  
Madagaskar und Wir e.V.

Akamasoa finanziell unterstützen über unseren deutschen Partner :  
Madagaskar und Wir e.V.

IBAN: DE81 7025 0150 0017 0477 96

BIC: BYLADEM1KMS

Kreissparkasse München-Starnberg



[www.madagaskar-und-wir.de](http://www.madagaskar-und-wir.de)



**AKAMASOA – März 2023**